MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

111 (1901)

421 (11.9.1901) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-91846

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2821.

Abonnement: 70 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . . 25 „ Die Reklamen-Zeile . . . 60 „ Einzel-Nummern . . . . 5 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. (III. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.
Erscheint wöchentlich zwölf Mal. Filiale: Nr. 815.

E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik Dr. Paul Harms, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für Theater, Kunst u. Feuilleton: Eberhard Buchner, für den Inseratentheil: Karl Apfel, Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 421. Mittwoch, 11. September 1901. (Mittagblatt.)

Der Arbeitsmarkt in Baden

im Monat Juli 1901.

Vom Statistischen Landesamt gehen uns folgende Mittheilungen zu: Bei den zwölf öffentlichen und gemeinnützigen Arbeitsnachweisanstalten, die dem badischen Landesverbande angehören, wurden im Juli 1901 offene Stellen für Männer 5473, für weibliche Personen 1482, zusammen 6955 angemeldet, während die Zahl der Arbeitsuchenden sich auf 15 055 beim männlichen, 1871 beim weiblichen Geschlechte belief und zusammen 16 926 betrug. Eingestellt wurden dagegen 4485 Männer und 902 Frauen, zusammen 5387 Personen. Hiernach kamen auf 100 verlangte Arbeitskräfte an Arbeitsuchenden

im	beim männl. Geschlecht	beim weibl. Geschlecht	überhaupt
Juli 1901	275,	128,	243,
Juni 1901	236,	103,	208,
Juli 1900	174,	99,	160,

Die Arbeitsgelegenheit hat sich hiernach sowohl bei den Männern wie bei den Frauen, und demnach auch im Ganzen für alle Arbeitsuchende gegen den Vormonat nicht unerheblich, gegen den gleichen Monat im Vorjahr aber ganz bedeutend verschlechtert. Bei den Männern gibt es fast für jede offene Stelle drei Anwärter! Diese Verschlechterung gilt beim männlichen Geschlechte gegenüber dem Juli v. J. für sämmtliche Anstalten, gegenüber dem Vormonat mit Ausnahme von Mannheim und Schopfheim. Für das weibliche Geschlecht weisen die kleinen Anstalten Lörrach, Schopfheim und Waldshut sowohl gegen den Juni 1901, wie gegen den Juli 1900 bessere Arbeitsgelegenheit auf; gegen den Juli 1900 allein auch Freiburg.

Unter den hauptsächlichsten Berufsarten der Männer findet man nur bei den Schlossern, sowie bei den ungelernten Erdarbeitern und Taglöhnern, bei den weiblichen Personen unter den bekanntlich nur recht schwach vertretenen landwirthschaftlichen Dienstboten bezw. Ladnerinnen und sonstigen Geschäftsgehilfinnen gegen den Juni 1901 eine leichte Besserung jener Verhältnißzahlen; gegen den Juli 1900 ist bei allen Berufsarten der Männer und mit Ausnahme des Wirthschaftspersonals sowie der häuslichen Dienstboten auch bei denen des weiblichen Geschlechts eine meist recht erhebliche Verschlimmerung des Verhältnisses zwischen Angebot und Nachfrage eingetreten.

Bezüglich der Leistungen der Anstalten ergibt sich, daß eingestellt wurden in Prozent der verlangten Arbeitskräfte

im	männliche Personen	weibliche Personen	überhaupt
Juli 1901	81,	60,	77,
Juni 1901	81,	58,	75,
Juli 1900	88,	70,	81,
und in Prozent der Arbeitsuchenden			
im Juli 1901	29,	48,	31,
„ Juni 1901	34,	56,	37,
„ Juli 1900	48,	70,	50,

Es erscheint auffallend, daß bei dem starken Angebot von Arbeitskräften die Wünsche der Arbeitgeber gegen den Vormonat nur in ganz geringem Umfange besser befriedigt werden konnten als im Vormonat, gegen den Juli 1900 aber sogar ein starker Rückgang in der Zahl der Eingestellten eingetreten ist. Daß das Verhältniß der Leistungen der Anstalten zur so bedeutend gestiegenen Zahl der Arbeitslosen recht erheblich ungünstiger sein muß als in den Vergleichsmonaten, liegt auf der Hand.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 11. September 1901.

Dem Zaren

widmet die „Nordd. Allg. Ztg." folgende Begrüßung: „Der Kaiser Nikolaus II. von Rußland wird während der nächsten Tage als Gast des Kaisers den Flottenmanövern bei Danzig beiwohnen. Der Grundgedanke dieser in unseren politischen Kreisen mit freudiger Genugthuung aufgenommenen Zusammenkunft ist der verwandtschaftlichen Zuneigung zwischen den Oberhäuptern des deutschen und russischen Reiches entsprungen. Beide Monarchen werden mehrere Tage gemeinsam verleben, vor Allem in Neubesiegelung ihrer unverbrüchlichen Freundschaft und in einem vom wechselseitigen Vertrauen erfüllten unmittelbaren Gedankenaustausch. In Uebereinstimmung mit dem Wunsche des Kaisers Nikolaus ist der Reichskanzler Graf Bülow bei der Zusammenkunft beider Fürsten zugegen. Die Minister, die Deutschlands und Rußlands auswärtige Geschäfte leiten, Graf Bülow und Graf Lamsdorff, dürfen sich dort als Mitarbeiter einer Politik begrüßen, die angethan ist, die Bürgschaften für den Frieden Europas zu verstärken. Durch ein treues Festhalten an dieser Politik des Friedens ist zum großen Theile eine Weltlage entstanden, die uns erlaubt, nach Schluß der Danziger Begegnung die weiteren Reisen des russischen Kaisers mit aufrichtigen Wünschen zu begleiten." Das um so eher, als es uns ja gar nichts nützt, wenn wir sie auch mit unaufrichtigen Wünschen begleiten. Das mit dem Frieden stimmt ja, weil, wie wir oft genug hervorgehoben haben, der Friede vor Allem Rußlands Interessen fördert. Die Norddeutsche Allgemeine ist ja zum glücklichsten Optimismus kontraktlich verpflichtet; aber die etwas weitläufige, angeheirathete Verwandschaft zwischen dem Zaren und dem Kaiser als Beweggrund der Zusammenkunft anzuführen, ist eigentlich etwas sehr gekünstelt.

Zur Regelung des Versicherungswesens.

Als der Reichstag das Privatversicherungsgesetz annahm, ertheilte er auch einer Resolution seine Zustimmung, die dahin ging, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstag thunlichst bald zur Berathung und Beschlußfassung einen Gesetzentwurf vorzulegen, wodurch die privatrechtliche Seite des Versicherungswesens geregelt werde. Wie wir hören, wird an der Ausgestaltung eines derartigen Gesetzentwurfs in der zuständigen Reichsinstanz noch gearbeitet. Sobald der erste Entwurf fertiggestellt ist, soll er einem Gremium von Sachverständigen zur Begutachtung unterbreitet werden.

Zum französisch-türkischen Zwist

theilt die Pforte amtlich mit, daß in Sachen der beiden Levantiner Lorando und Tubini, und deren Erben, eine Verständigung bereits nahe war und die Beschwerdeführer selbst mit der günstigen Wendung zufrieden waren, als Herr Constans plötzlich diesen verbot, in ihrer Angelegenheit eigene Schritte zu thun. „Er erklärte jetzt der Hohen Pforte, daß ihm die Situation, die die Dinge genommen, nicht befriedige, und daß er deßhalb Konstantinopel verlassen müsse. Herr Constans machte sich zum Vertreter der Forderungen der Herren Lorando und Tubini; der Erstere stammt aus Syra, der Letztere aus Chios. Sie hatten, man weiß nicht auf welche Weise, die französische Naturalisation erlangt, die von der Hohen Pforte ohne Diskussion und Revision angenommen wurde. Bei dem bekannten Charakter dieser Herren verlangten diese Angelegenheiten eine genaue und gründliche Prüfung der Rechnungen, die sich nicht von heute auf morgen erledigen ließ. Die französische Colonie ist von dieser Haltung des Herrn Constans selbst peinlich berührt, der zahlreiche wichtige und wirkliche französische Angelegenheiten in der Schwebe ließ wegen der übertriebenen Forderungen zweier Personen, die nicht einmal beanspruchen können, französischen Ursprungs zu sein." Inzwischen soll die Pforte sich mit Tubini bereits geeinigt haben. Auch mit Lorando, dessen Forderung bedeutend höher ist, hofft sie bald zu einer Verständigung zu kommen. Soviel ist sicher, daß Herr Constans die Stellung Frankreichs am Goldenen Horn nicht gerade verbessert hat.

Deutsches Reich.

* **Frankfurt a. M.**, 10. Sept. (Zum Tode Miquels.) Der Kaiser hat den Finanzminister beauftragt, ihn bei der Beisetzung des Staatsministers v. Miquel zu vertreten und am Sarge einen Kranz niederzulegen. Heute Nachmittag wurde die Leiche Miquels in einem schwarz dekorirten Zimmer seines Hauses aufgebahrt. Es laufen fortwährend Kranz- und Blumenspenden ein, u. A. von den preußischen Ministern, von zahlreichen Körperschaften und Privaten. Die Mitglieder des preußischen Finanzministeriums sandten einen prächtigen Palmenschmuck. Es trafen noch zahlreiche Beileidsdepeschen ein, darunter auch vom Reichskanzler Grafen v. Bülow und dem Staatssekretär v. Richthofen.

* **Berlin**, 10. Sept. (Münzbestand.) Der Bestand der in Deutschland in den Münzstätten zu Berlin, München, Muldner Hütte, Stuttgart, Karlsruhe und Hamburg ausgeprägten deutschen Reichsmünzen beläuft sich nach der Ende August vorgenommenen Feststellung auf 3 734 969 865 Mark in Goldmünzen, 554 703 399,90 Mark in Silbermünzen, 68 579 164,10 Mark in Nickelmünzen und 15 750 211,27 Mark in Kupfermünzen. Die wieder eingezogenen Münzen sind davon abgerechnet.

— (Beim Staatssekretär Frhrn. v. Richthofen) fand gestern Abend ein Herrenessen statt, wozu Prinz Tschun mit einigen Herren seiner Begleitung und der hiesige chinesische Gesandte mit einigen Herren der Gesandtschaft geladen waren. Außerdem nahmen Staatsminister Möller, Staatssekretär Nieberding, die Geschäftsträger Bayerns, Sachsens und Württembergs und andere Herren an dem Essen theil.

— (Gegen die Einschleppung ansteckender Krankheiten.) Von amtlicher Seite wird bekannt gegeben, daß die Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung der Einschleppung ansteckender Krankheiten durch die aus Ostasien zurückkehrenden Truppen wegen einzelner auf den Transportschiffen vorgekommener Typhus- und Ruhrfälle verschärft worden sind. Unter Anderem wurde der vollständige Abschluß der Truppen während der Zeit ihrer Beobachtung in Bremerhaven und Münster von der Civilbevölkerung angeordnet. Die Angehörigen der zurückkehrenden Offiziere und Mannschaften werden in ihrem eigenen Interesse dringend ersucht, sich nicht zum Empfange der Letzteren nach den vorbezeichneten Orten zu begeben, da es von jetzt ab gänzlich ausgeschlossen ist, dorthin mit den Betreffenden in irgend einer Weise in Verkehr zu treten.

— (Dem sozialdemokratischen Parteitag) in Lübeck wird auch folgender Antrag der Parteigenossen in Halberstadt

---

In der Fabrik.

Erzählung von **W. v. d. Mühle.**

(Nachdruck verboten.)

28) (Fortsetzung.)

„So," sagte der Schmied, als sie sich so gut wie möglich eingerichtet, „und jetzt muß ich zum Herrn."

Damit zog er seinen Sonntagsrock über und machte sich auf den Weg.

Herr Paulsen war nicht wenig verwundert, als ihm der Alte gemeldet wurde. Als er aber hörte, um was es sich handelte, verdüsterte sich sein Gesicht. „Ich werde mir den Hansen morgen einmal kommen lassen, Hagemeister, und ihm meine Meinung sagen. Er kann sich nach einer andern Stelle umsehen, wenn er hier Unfrieden stiften will in der Fabrik. Es thut mir leid, daß Ihr solche Widerwärtigkeiten von der Sache gehabt habt."

„Ich danke Ihnen vielmals, Herr, nun bloß, wenn Sie den Hansen herausetzen, das nützt mir nicht viel; die Andern reden doch weiter."

„Ja, Hagemeister, was kann ich denn thun?"

„Da können Sie nichts bei machen, Herr Paulsen. Ich möchte bloß wissen, ob Sie das der Polizei verboten haben, daß sie gegen mich vorgehen."

„Aber natürlich Mann. Ihr glaubt doch nicht, daß ich irgend einen Verdacht gehegt hätte. Das wißt Ihr doch, daß Ihr mein vollstes Vertrauen habt."

„Ja Herr, das weiß. Aber dann ist es doch wahr, daß sie mich sonst vielleicht längst festgenommen hätten und dann muß der Verdacht doch Gründe haben und dann können Sie mir auch nicht helfen, dann thut die Polizei doch schließlich was sie will."

Herr Paulsen stand in peinlicher Verlegenheit; so ruhig der Alte dastand, er ahnte doch wie es in ihm wühlte und er wußte auch, daß er machtlos war, ihn zu schützen, nicht nur gegen den Verdacht, sondern auch gegen die Folgen desselben. Die Sache war der Polizei übergeben und sein bloßes Vertrauensvotum konnte auf die Dauer nicht genügen, den Schmied zu schützen, wenn der Verdacht sich verstärkte. Ehe er aber noch Etwas sagen konnte, fing Hagemeister wieder an: „Es ist denn wohl das Beste, Herr, Sie entlassen mich! Nach all' dem was die Leute über mich reden, kann ich doch nicht mehr hier bleiben."

„Aber Hagemeister, Ihr redet ja wohl irre! Meint Ihr, ich werde einen Mann fortlassen, der über 20 Jahre so treu und fleißig bei mir gearbeitet hat wie Ihr?"

„Sie müssen das, Herr, ich kann nach dem, was ich gestern gehört hab', nicht wieder kommen. Wenn die Leute so hinter mir zischeln und lachen, und das haben sie längst gethan, dann weiß ich, packt mich die Wuth und dann kann es leicht ein Unglück geben."

Paulsen ging nachdenklich auf und nieder. „Es ist mir vollständig räthselhaft, wie der Dieb es angefangen hat, sich so unbemerkt einzuschleichen."

„Ja, Herr, zu erklären ist es nicht. Ich hab' die ganze Nacht meinen alten Kopf darüber zerbrochen und ich kann mich nicht mehr darüber wundern, daß die Leute meinen, ich müßte es gewesen sein. Darum muß ich aber jetzt Zeit haben, nach dem rechten Mann zu suchen."

„Ihr?"

„Sie meinen, was die klugen Leute von der Polizei nicht herausgebracht haben, das kann so ein einfacher Mann wie ich auch nicht finden und das mag auch wohl richtig sein, aber" — die Augen des Alten flammten plötzlich auf und seine Gestalt reckte sich drohend empor — „Herr, die haben auch bloß den Dieb gesucht, der Geld oder Geldeswerth gestohlen hat. Ich aber suche den, der mir meine Ehre genommen und ich will nicht eher zur Ruhe gehen bis ich den infamen Cujon gefunden habe."

„Dagegen kann ich nichts sagen, Hagemeister. Die Ehre eines Mannes soll ihm allemal das Höchste sein, nur dürft Ihr Euch nicht in den Glauben hineinreden, durch das infame Geschwätz sei wirklich Eure Ehre geschädigt."

„Ich weiß wohl, wie Sie das meinen, Herr Paulsen, aber das ist doch nun so, wenn der gute Ruf leidet, das ist schon gerade so viel und wenn sie mir auch nichts anthun können, wie einem wirklichen Dieb, der Fleck auf meinem Ruf, der bleibt doch."

Er schwieg einen Augenblick und starrte vor sich nieder auf die Dielen.

„Dann verzeihen Sie man noch, Herr, daß ich Ihnen mit so was gekommen bin, aber ich wußte mir wirklich keinen andern Rath und dann erlauben Sie wohl, daß ich morgen fortbleibe von der Arbeit."

„Natürlich kann ich nichts dagegen haben, aber merkt Euch wohl, dies ist keine Entlassung. Ihr könnt Urlaub haben, so lange Ihr wollt, aber Euer Lohn wird Euch nach wie vor ausgezahlt werden."

„Ne, ne, Herr, das kann ich nicht annehmen."

„Ich will es aber so. Es thut mir leid genug, daß ich Euch an jenem Abend überhaupt in mein Privatkomptoir kommen ließ und Euch dann nicht selbst Bescheid gab; hätte ich das gethan und es unterblieb nur durch meine Nachlässigkeit, so wäre der Verdacht nie auf Euch gefallen. Ich hoffe aber, es wird sich Alles bald aufklären. Haben wir nur erst unsere Seefahrer wieder hier, dann wird auch die Sonne bald wieder scheinen."

Ein flüchtiges Lächeln flog bei den tröstenden Worten über das Gesicht des Alten. „Wann kann der junge Herr wohl hier sein?"

„Ich hoffe, es wird keine 14 Tage mehr dauern, bis wir ihn und Euren Karl wieder haben."

„Keine 14 Tage," dachte Hagemeister, als er in seine Wohnung zurückging, „keine 14 Tage"; immer aufs Neue wiederholte er sich die Worte, als wollte er sich die Kürze der Zeit recht klar machen, und darin Trost finden.

„Was sind zwei Wochen im menschlichen Leben?" ein Garnichts — und jetzt, wie endlos erschienen sie ihm. Wie sollte er vor seinen Sohn treten, beladen mit so schmählichem Verdacht. Welch dunkler Schatten mußte dadurch auch auf das Glück seines fröhlichen Jungen fallen. Er blieb am Fleet stehen und starrte hinein. Schwarz und träge zog das Wasser langsam zwischen seinen engen Ufern dahin, rechts und links senkten sich die hohen Steinmauern der Häuser hinab

MARCHIVUM

und dem Kreise Calbe-Aschersleben vorliegen: Der Parteitag erklärt, daß er das vom Oberkriegsgericht in Gumbinnen gefällte Todesurtheil wider den Unteroffizier Marten für einen der schwersten Justizirrthümer hält, den die Geschichte kennt. Der Parteitag sieht auch nicht annähernd einen Beweis dafür erbracht, daß der Verurtheilte sich des ihm zur Last gelegten Mordes schuldig gemacht hat. Der Parteitag erwartet von der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, daß sie unter ausdrücklicher Bezugnahme auf das Gumbinner Urtheil in geeigneter Form im Reichstage für die Abschaffung der Todesstrafe und die Beseitigung der Militärjustiz — außer für Disziplinarfälle — eintreten wird.

Ausland.

* **Großbritannien.** (Dr. Krause) erschien gestern wieder vor dem Bow-Street-Polizeigericht in London. Der Staatsanwalt erhob gegen Krause eine weitere Anklage wegen Anreizung zum Morde auf Grund eines neuen in Transvaal erlassenen Haftbefehls, von dem die Regierung am 3. September telegraphisch Kenntniß erhielt. Die Zeugenaussagen, die die Anklagen auf Hochverrath und Anreizung zum Morde unterstützen, werden Ende des Monats erwartet. Der Staatsanwalt ersuchte um Verschiebung der Verhandlung, bis die Zeugenaussagen eingetroffen seien. Der Richter Sir George Lewis wies auf die Auffälligkeit des Verfahrens hin, daß Haftbefehle in Transvaal für Verbrechen erlassen würden, die anscheinend in England begangen worden seien. Der Staatsanwalt versprach dem Vertheidiger Krauses, daß ihm genaue Mittheilungen über die Art der gegen seinen Klienten erhobenen Anklagen zugehen sollen. Der Richter willigte schließlich ein, die Verhandlung bis auf Weiteres zu vertagen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim,** 11. September 1901.

* **Die Weichenwärter der Bad. Staatseisenbahnen** hielten am Sonntag in Offenburg ihre Landesversammlung ab. Etwa 40 auswärtige Vertreter aus allen Gauen Badens waren anwesend. Die Verhandlungen verliefen ruhig und sachlich. Es wurde beschlossen, dem nächsten Landtag eine Petition vorzulegen, die bezweckt, eine Besserstellung der Gehalts- und Dienstverhältnisse, welche diesen Beamten in Anbetracht ihres verantwortungsvollen Dienstes sehr zu gönnen wäre, zu erreichen.

* **Ueberreichung der Medaille für treue Arbeit.** Die alte Firma G. L. Ritzhaupt auf dem Wersauerhof bei Reilingen feierte am Montag im Kreise ihrer Arbeiter ein schönes und bedeutungsvolles Fest. In dem mit der Büste unseres Großherzogs, mit Fahnen und frischem Grün ausgeschmückten großen Arbeitssaale, wurde in Gegenwart des Bezirksrathes, der beiden Chefs, des Personals und sämmtlicher Arbeiter dem Heizer Nikolaus Sand die Verdienst-Medaille für treue Arbeit durch Bürgermeister Eichhorn im Auftrag des dienstlich verhinderten Herrn Oberamtmanns Wenbt in feierlicher Ansprache, welche mit einem Hoch auf unseren erhabenen Großherzog schloß, überreicht. Herr Ad. Ritzhaupt übergab dem Jubilar im Namen der Firma ein ansehnliches Geldgeschenk. Herr Bezirksrath Claus rühmte das gute und mustergiltige Verhältniß zwischen Arbeitgeber und Arbeiter der Firma Ritzhaupt und forderte die Anwesenden zu einem Hoch auf die Firma auf.

* **Conference française.** In der Aula des Realgymnasiums wird heute Abend 8 Uhr Herr Prof. Ph. Frank von der Französischen Akademie einen einmaligen Vortrag halten über die richtige Aussprache des Französischen. Der Besuch des Vortrags ist allen, die auf eine einwandfreie Aussprache ihres Französischen Werth legen, sehr zu empfehlen.

* **Der Verein „Kaiserliche Marine" Mannheim** feierte am Sonntag Abend die Geburtstagsfeier Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden. Der erste Vorsitzende Herrn Kamerad Rippenhan eröffnete die Feier mit einer Ansprache auf die Bedeutung des hohen Festtages, welche mit einem Hoch auf Sr. Königl. Hoheit Großherzogs Friedrich von Baden endete und welches von allen Theilnehmern begeistert aufgenommen wurde. Hierauf wurde von den Damen Frl. Wunsch und Frl. Jost ein schöner Prolog vorgetragen. Kamerad Huschwabel brachte ein kräftiges Hipp Hipp Hurrah auf S. M. Kaiser Wilhelm II. aus. Durch verschiedene Vorträge der Frl. Breitsch vom Großherzoglichen Hof-Theater sowie der Kameraden Kallhardt, Koch, Kalle und Ohrenberger wurde die Stimmung des Festtheilnehmers gehoben, so daß jeder Theilnehmer nach Schluß befriedigt nach Hause ging.

* **Kriegerverein Mannheim.** Die am vergangenen Sonntag veranstaltete Geburtstagsfeier zu Ehren des Großherzogs war sehr zahlreich besucht. Nach stattgehabter Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Herrn Hitze gedachte derselbe in trefflicher Rede unseres geliebten Landesfürsten, des Großherzogs und endigte mit einem Hoch auf denselben; die anschließend gesungene Großherzogshymne bewiesen die aufrichtige Liebe und Verehrung, die Alle beseelte. Unseres geliebten Kriegsherrn Kaiser Wilhelm II. gedachte in einer zündenden Ansprache Kamerad Goy. Sein Hoch fand stürmische Zustimmung. Im Verlaufe des Festes beleuchtete der 2. Vorsitzende Herr Dr. Bernhard Weber eingehend unser liebes Badnerland. Seine mit Beifall aufgenommenen Worte endigten mit einem Hoch auf dasselbe. Besonders verdient durch seine schöne Lieder machten sich Herr Geis, ebenso Herr Mantel durch seine humoristischen Vorträge. Die Musik stellte die Kapelle Kestner in vortrefflicher Weise.

* **Die Gesellschaft Stolze-Schreyscher Stenographen** eröffnet laut Inserat am Freitag, 13. cr. einen Unterrichtskurs, worauf wir hiermit hinweisen.

* **Zahlungseinstellungen und Zahlungsstockungen.** In Lübeck ist die Firma Wilhelm Sparkuhl u. Co., Blechemballagenfabrik, in Zahlungsschwierigkeiten gerathen. Die Inhaber der Firma suchen einen Vergleich mit ihren Gläubigern herbeizuführen; sie bieten 45 %. Die Verbindlichkeiten der Firma werden auf 1,300,000 Mark geschätzt und sind zumeist Forderungen von Lübecker Verbindungen der Firma. Die fallite Firma hat auch in Hamburg eine Filiale.

* Eine sehr interessante und seltene Ausstellung befindet sich gegenwärtig in einem Schaufenster der K. Ferd. Heckel'schen Kunst- und Musikalienhandlung in der Kunststraße. Umgeben von hübschen Blumen sind dort in einem äußerst geschmack- und wirkungsvollen Arrangement die zahlreichen kostbaren Preise ausgestellt, welche der Ruderverein „Amicitia" während seines 25jährigen Bestehens auf den verschiedenen Regattaplätzen errungen hat. Die stattliche Kollektion der verschiedenartigsten Gold- und Silbergegenstände, die einen recht beträchtlichen Werth repräsentiren, zeigt, wie erfolgreich die „Amicitia" vom Tage ihrer Gründung bis heute in den alljährlichen friedlichen Wettkämpfen der deutschen und außerdeutschen Rudervereine gewesen ist. Mit berechtigtem Stolz und hoher Genugthuung darf die „Amicitia" auf die lange Reihe ehrenvoller Siege zurückblicken, deren Zeugen in der fesselnden Ausstellung zusammengefaßt sind. Jeder Pokal, jedes Schild u. s. w. könnte erzählen von Tagen angestrengtesten Strebens, intensiver, aufopferndster Arbeit und heißen Kämpfen.

* **Tödtlicher Unfall.** Auf eine sehr traurige Art kam auf der Rheinau das 2 Jahre alte Kind des Flaschenbierhändlers Fritz Herold ums Leben. Das Kind saß auf einem mit zwei Fässern beladenen Handkarren, dieser bekam das Uebergewicht und konnte Herold den Wagen nicht mehr halten. Das Kind fiel rücklings vom Wagen und war sofort todt.

* **In Konkurs gerathen** ist die Firma J. G. Frey in Mannheim, D 1, 7/8, Inhaber Kaufmann Johann Georg Frey. Konkursverwalter Kaufmann Friedrich Bühler. Anmeldetermin: 10. Okt.

* **Muthmaßliches Wetter** am 12. und 13. Sept. Ueber Schottland und der westlichen Nordsee ist die letzte Depression nunmehr auf 759 mm abgeflacht. Ueber der mittleren Ostsee behauptet sich immer noch ein Hochdruck von 770 mm. Eine neue Depression von wenig unter Mittel ist von Westen her bis an die mittlere Loire vorgedrungen. Da sich über dem Deutschen Reiche rechts der Elbe, sowie über fast ganz Oesterreich-Ungarn ein Hochdruck von 765 mm behauptet, so wird das größtentheils trockene und heitere Wetter bei warmer Temperatur und nur lokaler Gewitterneigung am Donnerstag und Freitag noch andauern.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Celf.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge 24 Std. per qm	Bemerkungen
10. Sept.	Morg. 7⁰⁰	754,8	15,8		still		
10. „	Mittg. 2⁰⁰	754,6	21,6		NW 2		
10. „	Abds. 9⁰⁰	754,9	18,6		N 2		
11. „	Morg. 7⁰⁰	755,2	16,0		still		

Höchste Temperatur den 10. Sept. + 22,0°
Tiefste „ vom 10./11. Sept. + 15,5°

Polizeibericht vom 11. September.

1) Am 10. d. Mts. Abends 6¼ Uhr sprang in der Meerfeldstraße ein 2½ Jahre alter Knabe vor einem in voller Fahrt befindlichen elektrischen Straßenbahnwagen vorüber; der Führer des Wagens konnte diesen noch so rechtzeitig zum Stehen bringen, daß der Knabe nur umgeworfen, aber nicht verletzt wurde.

2) Eine mit einem Pferde bespannte Milchkutsche karambolirte gestern Nacht 10 Uhr 40 Min. auf der Breitenstraße bei P und Q 1 mit einem Wagen der elektrischen Strahenbahn, wobei die Lanne der Milchkutsche zertrümmert wurde.

Zu gleicher Zeit wurde daselbst von einem Radfahrer aus noch unbekannter Ursache ein Revolver- oder Pistolenschuß abgegeben; verletzt ist Niemand.

3) Zwei von auswärts zugereiste, stellenlose Schlossergesellen lagen heute früh 8½ Uhr schlafend auf dem Gehweg vor dem Hause P 3, 14, weßhalb dieselben in polizeilichen Gewahrsam genommen werden mußten.

4) 2 Körperverletzungen — im Hause Käferthalerstraße 190 und vor dem Hause Schwetzingerstraße 168 verübt — gelangten zur Anzeige.

5) Verhaftet wurden:

a. der Pfründner Michael Walter von Grünsfeld wegen Unterschlagung;
b. der Glasschleifer Wilhelm Waiblinger von hier wegen erschwerter Körperverletzung;
c. der vom K. Amtsgericht Stuttgart wegen schweren Diebstahls verfolgte Eisendreher Gustav Siegelen von Stuttgart;
d. der Metzgerbursche Moritz Lichtenauer von Gerolshofen wegen Unterschlagung;
e. der Taglöhner Adam Fabian von Niederliebersbach wegen Hehlerei;
f. 6 weitere Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

⊙ **Seckenheim,** 10. Sept. Der Militärverein Seckenheim feierte am Sonntag, 8. September, das Geburtsfest des Großherzogs unter Mitwirkung sämmtlicher hiesigen Vereine und Gesellschaften. Morgens fand Reveille und Kirchenparade, Nachmittags Konzert im Lokal Röhringer Hof statt, veranstaltet durch die Fabrikfeuerwehrkapelle der Deutschen Steingutwaarenfabrik Friedrichsfeld. Abends 7 Uhr Zapfenstreich, ausgeführt von obiger Kapelle, den Spielleuten des Militär- und Turnvereins. Mit dem Zapfenstreich verbunden war ein Rundgang durch die Ortsstraßen zum Denkmal, an welchem Herr Carl Eder die Festrede hielt und der aus 3 Gesangvereinen bestehende Chor unter Leitung des Dirigenten Herrn Hauptlehrer Karle zwei patriotische Lieder sang. Die Musik spielte „Heil unserm Fürsten Heil" und „Die Wacht am Rhein". Alsdann bewegte sich unter den Klängen der Musik der stattliche Zug zum Festlokal „Deutscher Hof", wo das Festbankett stattfand. Hierselbst begrüßte der 1. Vorstand, Herr Hch. Mendel, die Festgäste, Vereine etc. herzlichst und übertrug Herrn Alfons Blümel das Wort, welcher in bereitwilliger Weise die Festrede für diesen Abend übernommen hatte. Nachdem Herr Blümel in ca. ¾stündiger Ansprache die vorzüglichen Eigenschaften unseres allverehrten Landesfürsten geschildert hatte, unter dessen Regierung dem badischen Volke nur Glück und Segen widerfahre, brachte derselbe ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Großherzog Friedrich aus, worauf die Musik „Heil unserm Fürsten Heil" spielte. Alsdann ergriff Herr Dr. Landfried das Wort, um in kerniger Ansprache Kaiser Wilhelm II. zu feiern. Sein Hoch auf Se. Majestät wurde stürmisch aufgenommen. Namens des Bayernlandes toastete Herr Winkler, Bruder des Direktors Winkler-Rheinau, auf Großherzog Friedrich. Zum Schlusse dankte im Auftrage des Vereins Herr Carl Eder allen Denen, welche zur Verherrlichung der Feier beigetragen haben, insbesondere den Sängern und ihrem unermüdlichen Dirigenten und brachte ein Hoch auf Großherzogin Luise aus. Erst in früher Morgenstunde schloß die schöne und erhabene Feier.

F* **Heidelberg,** 10. Sept. Auf traurige Art kam am Sonntag der Bruder des hiesigen Metzgermeisters Krißler ums Leben. Die Beiden machten eine Radtour nach Eberbach. Als sie spät am Abend heimkehrten, begegnete ihnen im Walde zwischen Eberbach und Dielbach ein Fuhrwerk, das, entgegen der Vorschrift, keine Laterne hatte. In der Dunkelheit und infolge raschen Fahrens fuhr der erste der beiden Brüder mit voller Wucht in die Deichsel und brach bewußtlos zusammen. Nach schwerem Leiden gab der Schwerverletzte seinen Geist auf.

B.C. **Karlsruhe,** 10. Sept. Heute Nacht ging über Mittelbaden ein schweres Gewitter nieder, das von heftigen Niederschlägen begleitet war. An mehreren Orten wurden durch Blitzschlag die Telegraphenanlagen beschädigt und der Telephonverkehr unterbrochen. In Oetigheim schlug der Blitz in die Scheuer des Landwirths und Bahnarbeiters Friedrich Wild und zündete. Es brannte das mit der Scheuer unter einem Dach befindliche Wohnhaus nebst Stall nieder.

B.C. **Karlsruhe,** 10. Sept. Die Strafkammer verurtheilte den 18jährigen Kaufmann Max Stadelbauer von Freiburg, der aus Muthwillen mehrere große Schaufensterscheiben in der Kaiserstraße mit einem Achat zerkratzt und dadurch den betr. Ladeninhabern einen Gesammtschaden von etwa 2700 M. zugefügt hatte, zu 3 Mon. Gefängniß.

B.C. **Ettlingen,** 10. Sept. Ingenieur Dollinger, der in Malsch an den Einrichtungen der elektrischen Beleuchtung thätig ist, wurde von einigen Arbeitern dieses Werkes überfallen und schwer verwundet. Die Thäter sitzen bereits hinter Schloß und Riegel.

B.C. **Baden-Baden,** 10. Sept. Bei dem Feuerwerk, das am 8. September abgebrannt wurde, zersprang ein Mörser. Eisentheile trafen eine Frau Klein an die Stirne und verursachte eine klaffende Wunde. Die Verwundete wurde mittelst Tragbahre in ihre Wohnung gebracht. Der Zustand der Frau ist bedenklich.

* **Bräunlingen,** 10. Sept. Am letzten Mittwoch wurden zwei Italiener ins hiesige Spital gebracht, welche einander auf der Straße von Wolterdingen nach Bräunlingen gegenseitig halb todt gestochen haben. Der eine hat sieben sehr schwere, und der andere eine gefährliche und vier leichtere Stichwunden. Ursache der That sollen nach der Aussage des einen Verletzten Geldgier gewesen sein. Zu der Annahme führt auch der Umstand, daß derjenige, welcher dieses räuberischen Ueberfalles bezichtigt wird, kurz vorher ein langes Metzgermesser gestohlen hat und mit diesem auf seinen Freund stach, von dem er wußte, daß er 195 Mk. in der Tasche trug. Der Angegriffene setzte sich ebenfalls mit dem Taschenmesser zur Wehr und brachte seinem Gegner sieben schwere Stichwunden bei, während er selbst fünf erhielt. Der Räuber legte sich dann ins Wasser, um die furchtbaren Schmerzen zu mildern, und wurde dort von Gendarmen gefunden. Die rechte Hand ist ihm nahezu entzwei geschnitten. Die

---

in die schmutzige Flurh. Ein Schutzmann faßte endlich den Alten in's Auge; das düstere Gesicht, die gebrochene Haltung des Mannes machten ihn glauben lassen, daß er es mit einem Lebensmüden zu thun habe. Ein paar Mal ging er auf und ab, dann stellte er sich neben ihn. „Sucht Ihr etwas da unten?"

Hagemeister schrak aus seinem Brüten empor. „Ob ich da unten etwas suche? Nein, was soll das heißen?" Plötzlich wurde es ihm klar und das Blut schoß in sein Gesicht. „Seien Sie ruhig," sagte er heiser lachend, „ich werde Ihnen keine Mühe mit Herausholen machen, ich stand nur blos so in Gedanken," damit griff er an seine Mütze und ging weiter.

Also so weit war es schon gekommen, daß man ihm sein Elend vom Gesicht las, daß man ihm eine so verzweifelte That zutraute, nein, er spannte all' seine Kräfte an und richtete sich stramm auf, sich so heimlich aus der Welt stehlen, das kam ihm doch lange nicht in den Sinn. Pfui Teufel! Da hätten die Menschen ja wirklich ein Recht gehabt, ihn zu verachten; das Leben war schon oft recht hart mit ihm umgesprungen, am härtesten damals, als er an einem Tage seine fröhliche kleine Frau und seinen prächtigen Buben verloren hatte, aber der Kummer hatte ihn doch nie völlig zu brechen vermocht. Wer von Jugend auf hart gewöhnt ist, der kann viel Leid ertragen. Wunderlich! wie deutlich er plötzlich Weib und Kind vor sich sah, so, wie sie am letzten Morgen im Sarge gelegen, die blassen Gesichter wie im friedlichen Schlummer, halb zur Seite gewandt, die Frau sogar mit einem Lächeln um die saftigeschlossenen Lippen, beide mit fromm gefalteten Händen, Blumen schmückten das letzte Lager und Blumen brachten all' die alten, treuen Freunde und drückten sie ihm ungeschickt in die Hand, ihre Augen sahen ihn mitleidig an, aber sagen thaten sie nicht viel; sie waren nicht geübt in der Kunst zu reden. Warum nur heute all' die Gedanken wiederkamen, aber das waren eigentlich gar keine rechten Gedanken, es waren nur Bilder, die von selbst auftauchten und seine Sinne gefangen nahmen, so vollständig gefangen, daß er meinte, noch den Geruch der Todtenkränze zu spüren und den Sonnenstrahl zu fühlen, der sich damals durch das Fenster stahl und grell die schmerzenden Augen traf. Was bedeutete das? Riefen die Todten ihn? Wollten sie ihm zeigen, wo allein Ruhe zu finden war? „Nein, nein," murmelte er, „noch nicht, erst muß ich meine Ehre wieder haben; rein will ich aus der Welt gehen. Wie weit nur heute der Weg war und wie schwer seine Füße, er war doch gewiß schon stundenlang gegangen, und noch immer hatte er seine Wohnung nicht erreicht."

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Ein Familiendrama auf der Straße.** Im Wiener Bezirke Favoriten hat ein Mann in vorgerückteren Jahren seine Gattin, gegen die er einen Ehescheidungs- und Ehebruchsprozeß anhängig gemacht hatte, erschossen und sich dann selbst getödtet. Der Thäter heißt Johann Horak, ist 52 Jahre alt, von Profession Fleischhauer, war aber zuletzt als Gärtner in Belvedere beschäftigt. Er war mit der gegenwärtig 34 Jahre alten Agnes, geborenen Hoschek, verheirathet. Seit einem Jahre lebte er jedoch nicht mit seiner Frau beisammen. Sie hatte ihr Quartier bei einem achtzehnjährigen Burschen, mit welchem sie schon seit längerer Zeit ein Liebesverhältniß unterhielt. Der Gatte hatte gegen seine Frau wegen dieses Verhältnisses die Ehebruchsklage eingebracht und zugleich die Ehescheidung anhängig gemacht. Horak hatte sich vom Belvedegarten-Inspektor einen Urlaub für heute ausgebeten, um zur bezirksgerichtlichen Tagung in seiner Klagesache gehen zu können. Vom Belvedere ging Horak, welcher sämmtliche Dokumente bei sich hatte, in einen Bäckerladen. Er kaufte dort zwei Semmeln und erzählte beiläufig, daß er heute mit seiner Frau beim Bezirksgericht wegen Ehescheidung und Ehebruchs eine Verhandlung haben solle; es werde aber, betonte Horak, nicht so weit kommen, da er — und er wies dabei auf seinen Rock — viel Futter darin habe; dabei zog der Mann fünf bis sechs Patronen aus der Tasche und zeigte sie. Da Horak die Aeußerung halb scherzhaft that und keinerlei Aufregung zeigte, nahm man seine Worte auch nicht ernst und ließ den Mann gehen. Er begab sich sodann in eine in der Nähe gelegene Branntweinschänke und trank dort einen Thee, zu welchem er die beim Bäcker gekauften Semmeln verzehrte. Horak nahm dann seinen Weg gegen die Kudlichgasse und wartete auf die Gattin, die auf dem Wege zum Bezirksgerichte dort vorüberkommen mußte. Thatsächlich kam Frau Horak gegen 7 Uhr früh zur Stelle. Als er ihrer ansichtig wurde, hob er seinen Stock und versetzte ihr mit demselben mehrere Hiebe über den Kopf mit derartiger Wucht, daß der Stock mitten entzwei brach. Die wehrlose Frau wußte sich nicht anders zu helfen, als daß sie zwei Steine aufhob und sie gegen ihren Gatten schleuderte. Da fielen plötzlich in rascher Folge drei Schüsse. Die erste Kugel traf die flüchtende Frau in den Rücken und drang ins Herz. Der Schuß war auf eine Distanz von etwa acht Schritten abgefeuert worden. Die zweite Kugel ging fehl. Beim dritten Schuß war Horak seiner Gattin schon auf drei Schritte nahe gekommen, doch hat das aus unmittelbarer Nähe abgefeuerte Projektil die linke Brustseite nur gestreift. Tödtlich verletzt war die Frau auf dem Trottoir zusammengebrochen. Da fiel ein vierter Schuß. Horak hatte ihn gegen seine linke Schläfe abgegeben. Drei Schritte von seiner Frau entfernt, stürzte er sofort todt zusammen, während sich die Frau in den letzten Zuckungen wand. Das Ehepaar Horak war kinderlos. Sie waren seit mehreren Jahren verheirathet und sollen früher in Brünn ansässig gewesen sein. In Brünn sollen sie aber durch ihre ehelichen Affairen so viel Anstoß erregt haben, daß sie als nicht zuständig ausgewiesen worden.

— **Amerika von den Chinesen entdeckt.** Eine merkwürdige Hypothese sucht John Fryer in „Harpers Magazine" zu begründen. Er bringt neue Belege für die schon früher aufgestellte Behauptung bei, Amerika sei schon tausend Jahre vor Christoph Columbus von den Chinesen zum Buddhismus bekehrt worden. Fryer erinnert zunächst daran, daß man in der alten chinesischen Literatur zahlreiche Angaben über Amerika findet. Die „Gelben" schätzten mit bewunderungswürdiger Genauigkeit die Distanz, die jenes Land, das von ihnen Fusang genannt wurde, von ihrem Kontinent trennte. Sie erzählten, daß es jenseits von Fusang einen anderen Ozean (unser Atlantisches Meer) gebe, und gaben dem Lande Fusang eine Breite, die genau der Breite Mexicos entspricht. John Fryer erwähnt auch

MARCHIVUM

gerichtliche Untersuchung wird bestätigen, ob wirklich ein Raubmordversuch vorliegt oder Streitigkeiten den Anlaß zur That bildeten.

* **Müllheim i. Br.**, 10. Sept. Stadtrath und Architekt Ludwig Krafft von hier wurde unter dem Verdacht der Verleitung zum Meineide vor Kurzem in Untersuchungshaft genommen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Ludwigshafen**, 10. Sept. Der diesjährige Raiffeisen-Verbandstag für den ganzen Filialbezirk wird am 24. und 25. September cr. abgehalten. Die Vorversammlung findet am 24. in Ludwigshafen, die Hauptversammlung am 25. September in Mannheim im Bernhardushof statt. — Gestern Abend wurde aus der Falkenstraße neben der Schulhausanlage ein Korb mit Frauenkleidern, der längere Zeit herumgestanden hatte, zur Polizeistation 4 gebracht. In dem Korb lagen ferner ein Arbeitsbuch und eine Quittungskarte, lautend auf den Namen Katharina Grünewald aus Kaiserslautern. Näheres über deren Verbleib ist nicht bekannt.

* **Zweibrücken**, 10. Sept. Nach dem „Pf. Merk." hat der vor dem letzten Schwurgerichte wegen Meineids zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilte Fabrikant Lüdolff von Leipzig ein Geständniß dahin abgelegt, daß er wirklich falsch geschworen habe. Er habe das Werthpapier nicht von einem Fritz Werner, sondern von Mansmann zur Aufbewahrung und dann auch einen Koupons an Zahlungsstatt für eine Schuld erhalten. Ohne Wissen des Mansmann habe er das Papier der Bank vorgezeigt und den Koupon zur Einlösung gegeben. Dann sei die Geschichte von dem Fritz Werner erfunden worden, um die Polizei von der Gutgläubigkeit des Lüdolff zu überzeugen und den Mansmann aus dem Spiele zu bringen. Inwieweit durch die Angaben Lüdolffs etwa Beweise für die dem Mansmann zur Last liegenden Angaben zum Meineide herbeigebracht werden, wird sich bei der neuen Hauptverhandlung gegen Mansmann am 20. d. Mts. ergeben.

* **Mainz**, 10. Sept. Seit Monaten fortgesetzte Fleischdiebstähle auf dem Schlacht- und Viehhof in Mainz konnten trotz verschärfter Aufsicht nicht zur Eruierung des Diebes führen. Der Dieb wurde immer kecker, er begnügte sich schon gar nicht mehr mit einzelnen Fleischstücken, sondern nahm halbe Schweine. Gestern gelang es nun, den Gauner zu erwischen und zwar ist es ein früherer Metzgerbursche, der seit Eröffnung des Schlachthofes vor zwei Jahren bei dem Viehhändler Esselborn als Fleischtransporteur fährt. Die Kriminalpolizei verhaftete den Dieb gestern Nachmittag vom Platze weg.

* **Mainz**, 10. Sept. In Sachen der Konkursmasse der in der Ober-Ingelheimer Gemarkung gelegenen sog. Layenmühle (Besitzer Weißbach) steht ein interessanter Prozeß bevor. Bei einer von Herrn Notar Stenner am 8. Juli l. J. stattgehabten öffentlichen Versteigerung steigerte Herr Adjunkt Zerban die Mühle nebst den zugehörigen Grundstücken zum Zuschlagspreise von 8000 M. Nachträglich wurde dem Steigerer mitgetheilt, daß er nach den Steigbedingungen außer den 8000 M., wofür die Mühle zugeschlagen wurde, noch weitere 19,871.38 M. an die Konkursmasse Weißbach zu zahlen habe für Brandentschädigungen, welche ihm unter der Auflage der Wiederverwendung in die Mühle zufließen sollten. Herr Adjunkt Zerban unterzeichnete das Steigprotokoll, ohne jedoch von dem Inhalte der Steigbedingungen Kenntniß genommen zu haben. Als dieselben vor Beginn der Versteigerung vorgelesen wurden, war er nicht anwesend. Herr Zerban hat bereits Klage beim Großh. Landgericht in Mainz gegen den Konkursverwalter auf Aufhebung des Zuschlages erhoben und ferner beantragt, einen Sequester zu ernennen, welcher die im Interesse der Mühlenverwaltung gelegenen Maßnahmen vornehmen solle, da sich der Konkursverwalter weigert, sich um die Verwaltung der Mühle zu kümmern. Auf den Ausgang des voraussichtlich langwierigen Prozesses ist man allgemein gespannt.

* **Frankfurt a. M.**, 10. Sept. Vor erst wenigen Monaten fand ein junges, von Glücksgütern in seltener Weise überhäuftes, schmuckes Ehepaar am Traualtar. Das Kostbarste, was das Heim eines Reichen bergen kann, zierte die Wohnräume der Neuvermählten, und die jungen Leutchen schauten einer sonnigen Zukunft entgegen. Heute schon hat sich diese Hoffnung als eine sehr trügerische erwiesen. Denn bereits am Dienstag und Mittwoch der nächsten Woche kommen die herrlichen Kunstschätze, die prächtigen Zimmereinrichtungen in einem hiesigen Auktionslokal unter dem Hammer. Das junge Ehepärchen hat sein gesammtes sehr bedeutendes Vermögen durch den Leipziger Bankkrach verloren und muß nun das für viele Tausende angeschaffte und reich ausgestattete Heim veräußern.

* **Stuttgart**, 10. Sept. Im hiesigen Zuchthause wurde von dem in der Schreinerei der Anstalt beschäftigten Sträfling Konrad auf einen Aufseher ein Mordanschlag verübt. Konrad kam seiner Zeit als Soldat gemeinsam mit dem zur Zeit noch in Ludwigsburg inhaftirten Sträfling Reßmann zur Verbüßung einer Strafe wegen Militärvergehens in das Festungsgefängniß nach Ulm, wo aber beide, ihrem Freiheitsdrange folgend, alsbald ausbrachen. Auf dem Wege ihrer Flucht begingen sie einen schweren Straßenraub an einer alten Frau, infolgedessen sie nach ihrer Wiederverhaftung zu langjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurden. Reßmann ist derselbe, der im Jahre 1893 im hiesigen Zuchthaus den Aufseher Kunzi im Badezimmer überfiel und mittelst eines Sattlermessers durch eine große Zahl Stiche lebensgefährlich verwundete. Dieser Anschlag hatte zur Folge, daß Reßmann in die Irrenanstalt verbracht und von dort wegen wiederholten Fluchtversuchs nach Ludwigsburg übergeführt wurde. Der Sträfling Konrad brach schon vor etwa zehn Jahren aus der hiesigen Strafanstalt aus und entkam nach der Schweiz, wo er eine Reihe schwerer Verbrechen verübte. Erst nach drei Monaten gelang es der Polizei, des Verbrechers habhaft zu werden und ihn wieder hier einzuliefern. Er wurde in der Folge meist von den anderen Sträflingen abgesondert, insbesondere durfte er auch an den täglichen gemeinsamen Erholungsstunden nicht theilnehmen. Darauf nun, daß er zeitweise allein zur Erholung nach dem Hofe verbracht wurde, um unter Aufsicht dreiviertel Stunden dort sich zu ergehen, hatte er schon seit Langem einen Fluchtplan aufgebaut und die nöthigen Vorbereitungen getroffen. Vor wenigen Tagen schien ihm der richtige Zeitpunkt zur Ausführung seines Planes gekommen zu sein. In dem Augenblick, da der Aufseher die nach dem Hofe führende Thüre aufschließen wollte, versetzte ihm Konrad, der sonst natürlich stets vorausgehen mußte, von hinten mit einem in den Kleidern verborgenen Werkzeug einen Schlag nach der Schläfe, der aber glücklicherweise infolge einer Wendung, die der Aufseher machte, sein Ziel verfehlte — der Schlag hätte sonst unbedingt den Tod des Angegriffenen herbeigeführt. Schwer am Backenknochen verletzt, brach der Aufseher sofort zusammen, hatte aber noch die Kraft, um Hilfe zu rufen, was der Gefangene durch Erdrosselungsversuche zu verhindern suchte. Der Ruf wurde jedoch von einem anderen Aufseher, der vor einigen Jahren ebenfalls von einem Sträfling schwer verletzt wurde, gehört, worauf jener unverzüglich seinem Kollegen zu Hilfe eilte. Als der Gefangene sah, daß jeder weiterer Fluchtversuch unnütz war, ließ er sich ruhig abführen, dabei sich äußernd, wenn es auch diesmal mißglückt sei, ein andermal werde es besser gehen.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 7. Sept. (Ferienstrafkammer II.) Außerordentliche Sitzung.

1. Wegen fahrlässiger Tödtung ist der 28 Jahre alte Fuhrmann Jakob Herbel aus Sandhofen angeklagt. Als er am 6. v. M. ein mit 50 Zentnern Schlacke beladenes Fuhrwerk lenkte, ist ein 16 Monate (!) altes Kind in den Wagen hineingelaufen, überfahren und sofort getödtet worden. Die Anklage vertritt den Standpunkt, daß der Angeklagte es an Aufmerksamkeit habe fehlen lassen. Das Gericht meint aber, daß das Unglück durch einen verhängnißvollen Zufall entstanden sei und spricht den Angeklagten frei. Verth.: R.-A. Dr. Fürst.

2. Ebenfalls mit einem Freispruch endete die Verhandlung gegen den 20 Jahre alten Metzger Friedrich Scheib aus Jugenheim, der wegen Verleitung zum Meineid angeklagt war. Scheib war im März d. Js. von dem Dienstmädchen Elise Magin auf Zahlung eines Ernährungsbeitrags für ein von diesem geborenes uneheliches Kind verklagt worden. Scheib erhob den Einwand, daß nicht er allein als der Vater in Betracht kommen könne. Er hatte den Metzger Ambros Albert im Verdacht, der früher mit der Magin ein Verhältniß unterhalten hatte. Um Albert zu fangen, fragte er diesen eines Tags, ob er ihm sagen könne, daß er mit der Magin zu thun gehabt habe, er werde ihm, wenn das der Fall sei, 200 M. geben. Albert erwiderte darauf, daß er das nicht könne. Als die Magin von dem Anerbieten Scheibs hörte, zeigte sie ihn wegen Verleitung zum Meineid an. Das Gericht gelangt jedoch zu einem freisprechenden Erkenntniß, wobei es sich auf die durch die Beweisaufnahme nachgewiesene Thatsache stützt, daß Scheib den Albert gar nicht als Zeuge vorgeführt hat. Der Angeklagte habe sich nur vergewissern wollen, ob Albert nicht der Vater des Kindes sei und sein Vorgehen war auch berechtigt, da die Magin schon früher ein Kind geboren und mit Albert auch ein Verhältniß unterhalten hatte. Verth. R.-A. Dr. Katz.

3. In überaus frivoler Weise haben zwei Kretscher, der 23 Jahre alte verheirathete Johann Krupp und der 26 Jahre alte Fabrikarbeiter Peter Fuchs zwei Zeugen bearbeitet, um von einer Geldstrafe wegen Forstfrevels loszukommen. Das Schöffengericht Schwetzingen hatte die beiden zu Geldstrafen von je 16 M. verurtheilt. Sie hatten im Kretscher Wald eine Forle abgesägt und heimgeschleppt, wobei zwei Mädchen, Lina Schmidt und Anna Siebig hilfreiche Dienste leisteten. In der Verhandlung stellte sich heraus, daß die beiden Angeklagten die als Zeugen geladenen Mädchen nachdrücklich bearbeitet hatten, zu ihren Gunsten auszusagen. Sie sollten sagen, sie wären einen ganz anderen Weg gegangen, sie wüßten von nichts. Es käme doch nichts heraus. Der spiritus rector in der Affaire war Krupp, den deßhalb auch die härteste Strafe traf: 2 Jahre Zuchthaus. Fuchs erhielt 1 Jahr Zuchthaus. Außerdem wurden Beiden die bürgerlichen Ehrenrechte auf 4 Jahre aberkannt. Die Vertheidigung hatten die Rechtsanwälte Dr. Frank und Dr. Katz geführt.

4. Ein gefälliger Herr ist der 19 Jahre alte Taglöhner Wilhelm Weingand aus Heilbronn. Als am 10. August d. J. ein gewisser Kern eine Stelle suchte, erbot sich Weingand unter dem Hinweis darauf, daß er stadtkundig sei, ihn zu begleiten. Die Hitze, welche am genannten Tage herrschte, veranlaßte die Beiden, zwischenhinein ein Bad zu nehmen, bei welcher Gelegenheit Weingand dem Fremden das Portemonnaie mit 50 M. Inhalt stahl. Der schon vorbestrafte Dieb wurde zu 10 Monaten Gefängniß verurtheilt.

* **Mannheim**, 10. Sept. (Ferien-Strafkammer I.)

1. Die Berufung des 24 Jahre alten Metzgers Karl Bachmaier aus Kochendorf, den das Schöffengericht wegen Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt hat, wird als unbegründet verworfen. Verth.: R.-A. Dr. Holz.

2. Der 22 Jahre alte Heizer Josef Weber aus Ochsenfurt ist wegen Körperverletzung vom Schöffengericht zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt worden. Auf seine Berufung hin wird die Strafe auf 1 Woche Gefängniß herabgesetzt. Verth.: R.-A. Dr. Katz.

3. Der als Hausbursche in der American Bar des Hansahauses beschäftigt gewesene Karl Popp aus Mainbernheim hat dort Wein im Werth von 18 M., Cigaretten im Werth von 10 M. und sonst Verschiedenes gestohlen. Die Sache kam ans Licht, als er eines Tages eine Kellnerin mit gestohlenem Wein derart traktirte, daß sie betrunken wurde. Popp wird zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt.

4. Der 21 Jahre alte Taglöhner August Einloth aus Offenburg hat einige Monate hindurch bei der Straßendirne Emma Seitz den Zuhälter gespielt und auf deren Kosten gefaulenzt. Wegen Kuppelei lautet das Urtheil auf 9 Monate Gefängniß.

5. Die Berufung der Eheleute Heinrich Gramlich, welche vom Schöffengericht wegen Ruhestörung mit 3 M. Geldstrafe abgewandelt worden sind, bleibt ohne Erfolg.

Sport.

* **Zum Meisterschaftsrudern der Niederlande**, welches am 22. September in Amsterdam gerudert wird, haben aus Deutschland drei Bewerber gemeldet und zwar Julius Frank, Hamburger Ruderklub „Alemannia", Heinrich Schopmann, Hamburger Ruderklub „Alemannia" und Anton Weber, Mönchhof. Ferner meldeten aus Frankreich L. Prédel, Club Nautique Nizza, aus Belgien der Champion J. de Laat-Antwerpen, aus Holland der Meisterruderer A. Bluße vom Ruderklub „de Hoop". Ferner wird die Hamburger „Alemannia" mit Schopmann und Frank ein Rennen im Doppelzweier gegen „de Hopp"-Amsterdam rudern.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Hoftheater Karlsruhe. Spielplanänderung wegen Erkrankung von Anna Glocker: Samstag, 14. Sept.: Statt „Das Glöckchen des Eremiten": „Tell" (Oper). Sonntag, 15.: Statt „Tell": „Bajazzo" — „Coppelia" (Ballet).

Laboremus in Berlin. Obwohl der Bericht unseres Berliner Korrespondenten uns leider verspätet zuging, möchten wir ihn unseren Lesern doch nicht vorenthalten: In das nach langer Mißwirthschaft zu neuem Leben erwachende Berliner Theater zog der erste Erfolg mit Björnson wieder ein. Als eines Samstag Nachmittags — im kommenden März werden's zwei Jahre — die Glocken erklangen, die Pfarrer Sang's inbrünstiges Beten begleiten, da ward für Paul Lindau's vorerst ein wenig verlegen und zaghaft auftretendes Regiment der entscheidende Sieg erstritten. Seither ist zwei Spielzeiten hindurch Björnson das Fundament seines Repertoires gewesen. Auf den ersten Theil von „Ueber unsere Kraft" mit seiner herzbewegend hinreißenden Innerlichkeit folgte im vorigen Winter der zweite; nicht ganz so tief und durchschlagend in seiner Wirkung wie jener, aber immer noch bedeutsam genug, um einer sonst wenig charakteristischen Saison das Gepräge aufzudrücken. Als dann im Mai der greise Dichter selbst durch Berlin kam, erlebten alle drei — Björnson, Paul Lindau und das von diesem geleitete Theater — herrliche Tage und so lebhaft war das Anerkennungsbedürfniß der nach langem Entbehren doppelt Dankbaren, so stürmisch die Huldigungen, die den nordischen Poeten umrauschten, daß er darob ganz seinen Deutschenhaß vergaß und bei einer im Uebrigen recht kümmerlichen Festivität enthusiastisch seinen Pangermanismus pries. In jenen Tagen der Rührung hat Björnson auch beweglich Paul Lindau gedankt, der ihm „Ueber unsere Kraft" eigentlich neu entdeckte und dem er für die Siegesfanfaren, die in seinen Lebensabend hineintönten, immer verpflichtet bliebe. Das war hübsch vom alten Björnson und es war auch richtig; aber so ganz richtig war es doch nicht. Schließlich hatte hier ein wechselseitiges Geben und Empfangen stattgefunden; auch Paul Lindau's — wie man gern zugeben mag: überaus glückliche — Direktionsführung wäre nicht möglich gewesen ohne die Bundesgenossenschaft, die ihm der Schöpfer von „Ueber unsere Kraft" lieh. So mag es wohl nicht ohne ein starkes Moment der Pietät, ohne vernehmliche Regungen der Erkenntlichkeit geschehen sein, daß Paul Lindau Björnsons „Laboremus" zur Aufführung annahm. Der als Kritiker wie als Theaterpraktiker gleich kluge Mann war sich schwerlich einen Augenblick zweifelhaft, daß sich mit diesem wunderlichen Stück, das die Schmeichler „Gedankendrama" nennen, keine Siege erfechten ließen, und nur daher kam es wohl, daß im Sommer die Aufführung von „Laboremus" von Woche zu Woche verschoben wurde und daß sie jetzt just zu Beginn der Saison

---

die Reise des buddhistischen Priesters Hui-Shen, der von Kabul stammte und Amerika im Jahre 490 besuchte; Hui-Shen konstatirte, daß das Land im Jahre 458 von fünf gleichfalls aus Kabul gekommenen Missionären zum Buddhismus bekehrt worden sei. Alles was die Spanier in sozialer Hinsicht in Mexico und Peru fanden, gleicht in der That in auffallender Weise dem, was in den ersten Zeitaltern des Buddhismus in Asien existirte. Man findet diese Aehnlichkeit in der Architektur, im Kalender, der Skulptur, den Regierungsformen, den Hochzeits- und Begräbnißgebräuchen und schließlich in der Organisation und in der Tracht des Priesterthums; am auffallendsten aber ist es, daß auch die Inkas jenen Haß gegen das Kriegshandwerk zeigten, den man in der alten Welt sonst nur noch bei den Buddhisten findet, und der mit dem Fühlen und Denken der Rothhäute in Mexico und Peru scharf kontrastirte. Ganz neu in den Forschungen John Fryers ist das Studium der Personen- und Ortsnamen. Er sieht in „Guatemala" und in dem Namen des Priesterkönigs „Guatimozin" Anklänge an „Gautama", den persönlichen Namen Buddhas. Oaxaca, Zacatecas, Sacatepec, Zacatean, Sacapulas erinnern ihn an Sakha, den dynastischen Namen Buddhas. Und die mexikanischen Priester, die man „teamas" nannte, sind für ihn gleichbedeutend mit den „lamas" in Tibet." (??)

— **Die Seri-Indianer.** Ueber diesen sehr wenig bekannten kalifornischen Stamm hat Dr. W. J. McGee vor Kurzem eine eingehende Monographie veröffentlicht. Der Stamm, der zwischen 1530 und 1540 zuerst mit den Weißen in Berührung kam, wurde erst 1894 und 1895 durch zwei vom „Bureau of American Ethnology" ausgesandte Expeditionen genauer studirt, an deren Spitze McGee stand. „Seri" ist ein Wort der Opatasprache und bedeutet „flink", während der Stamm selber sich Km Kaak, d. h. „Unser großes Mutervolk hier", nennt. Er bewohnt die Insel Tiburon im kalifornischen Meerbusen und ein beschränktes Gebiet auf dem Festlande im mexikanischen Staate Sonora. Vor zweihundert Jahren soll er noch mehrere tausend Seelen gezählt haben, heute ist er auf 350 Individuen zusammengeschmolzen, von denen nur 75 erwachsene Männer sind; die Frauen überwiegen der Zahl nach bedeutend. Der Stamm hat sich immer in völliger Isolirtheit gehalten, ist mit seinen Nachbarn nie in Verkehr getreten und darum auf einer sehr primitiven Stufe stehen geblieben. McGee rühmt den edlen Wuchs und die aufrechte, doch ungezwungene Haltung der Seri; die Brust ist breit, die Glieder sind dünn, die Extremitäten, besonders die Füße unverhältnißmäßig groß, das Haar ist lang und üppig; Verschiedenheiten in Wuchs und Farbe kommen in viel geringerem Grade vor, als bei den benachbarten Stämmen. Alle sind überaus gewandt zu Fuß. Eine Eigenart ist ferner der Gebrauch von Händen und Zähnen an Stelle von Werkzeugen, wie sie selbst die auf niedrigster Stufe stehenden Stämme kennen. Zähne und Nägel sind neben Bogen und vergifteten Pfeilen die Waffen der Krieger. Außer der Bemalung der Gesichter, die auf die Frauen beschränkt ist und deren Ornamentik an Thiergestalten erinnert, ist Schmuck oder deutlicher Symbolismus nicht erkennbar. Hervorzuheben ist die hohe Bedeutung der Frau; sie spielt beim Hausbau, bei der Arbeit, im Schamanismus, als Gesetzgeber und Richter die erste Rolle. Vielweiberei ist üblich, dürfte aber neueren Datums sein. Die besondere Werthschätzung der Frau äußert sich auch in den Begräbnißgebräuchen. Spuren eines wenigstens keimenden Glaubens an ein künftiges Leben und eine lebhafte Verehrung (oder Furcht) der Geister der Verstorbenen, besonders älterer Frauen, sind erkennbar, treten auch in den Begräbnißgebräuchen zu Tage. Die Sprache ist eine selbstständige, kein Humadialekt. Nahrungsquellen sind Fischfang und Jagd auf Schildkröten, und es wird dabei eine erstaunliche Gewandtheit entwickelt. Mit dem Wasser sind die Seri wohl vertraut; sie benutzen sogenannte Balsas (Flöße). Als Behausungen dienen rohe Hütten, die die Frauen unter Gesang aufbauen und beim Weiterziehen abbrechen.

— **Die symbolisirenden Gärten der Lady Warwick.** Eine Art von lebendem Stammbuche, in dem Blumen und Bäume die Stelle mehr oder minder sentimentaler Ergüsse ähnlich gesinnter Seelen vertreten, sieht Lady Warwick, die glückliche Besitzerin von Easton Lodge, in einem Theile ihres herrlichen Parkes, dem sie auch den Namen „Garten der Freundschaft" beigelegt hat. Wer immer aus ihrem großen Freundes- und Verwandtenkreise im Laufe der Jahre in Easton Lodge bei ihr verweilte, ließ eine eigenhändig gepflanzte Blume oder ein Bäumchen als Erinnerungszeichen zurück, das, sobald es emporwuchs, mit einer den Namen des Stifters tragenden herzförmigen gläsernen Kapsel versehen wurde. An den „Garten der Freundschaft" schließt sich eine den Namen Shakespeare's geweihte Stätte. Hier ist von seiner Verehrerin nicht eines jener Blümchen vergessen worden, die der unsterbliche William in seinen Dichtungen zu verflechten liebte, und porzellanene Tafeln mit Citaten geben davon Kunde, wie genau die Trägerin eines hochberühmten Namens mit ihrem Lieblingsautor vertraut ist. An einem Lilien und Rosenparterre vorüber, an dessen Zugang in sehr mäßigem Französisch das Motto zu lesen ist: „Peu de choses, mais roses", führt der Pfad zu Lady Warwicks „Gefühls-Bosquet", in dem die poetischste aller Gärtnerinnen auf zierlichen, den Gewächsen beigefügten Schildern die Empfindungen und Regungen verzeichnet hat, die sich ihr beim Anschauen der Pflanzen aufdrängten.

— **Wo beginnt Asien?** Eine unglaubliche Geschichte erzählt man sich, wie ein Wiener Blatt berichtet, als „Scherz" eines russischen Großfürsten in der Petersburger Gesellschaft. In einem erstklassigen Restaurant, wo zur Dinerzeit die Elite der beau monde verkehrt, waren alle Salons wieder einmal gedrängt voll, als sich die Thür eines Cabinet particulier öffnete und zwei nahezu entblößte Damen heraustraten, die „heiter plaudernd", durch die Säle schritten. Im ersten Augenblick war man sprachlos. Doch bald erhob sich ein Tumult, die anwesenden Damen hielten es für erforderlich, in Ohnmacht zu fallen, und einige Spaßverderber liefen nach dem Gorodowoj (Straßenpolizisten). Der Wirth eilte den beiden Evas mit großen Tischtüchern entgegen und bat sie artig, „sich bedecken zu wollen". Die schönen Nixen sahen ihn spöttisch lächelnd von der Seite an und spazierten unbefangen weiter durch die Säle, theils Entsetzen und Empörung, aber auch wohlwollendes Interesse erweckend. Als die Polizei erschien, um die offenherzigen Schönen vor einer Erkältung zu bewahren, trat aus jenem Nebenzimmer, aus dem die „Damen" gekommen waren, ein russischer Großfürst und rief mit lauter Stimme: „Wagt es nicht, sie anzurühren, ich habe sie darum gebeten!" — Wer sich an gewisse Vorkommnisse in den achtziger Jahren, in denen ein russischer Großfürst eine eigenthümliche Rolle spielte, erinnert, dem wird das eben erzählte Stückchen vielleicht auch nicht allzu unglaublich vorkommen.

— **Der Ueber-Baron.** Auf die Annonce, durch die Herr Theaterdirektor Fritz Unger einen „verarmten Grafen oder Baron, der ein wenig dichten kann", für eine Ueberbrett'l-Tournée suchte, haben sich, wie Herr Unger dem „Theater-Courier" mittheilt, nicht weniger als 14 Grafen, bezw. Freiherren gemeldet. Außerdem aber meldeten sich auch diverse adelige Herren ohne Grafen- oder Freiherrntitel. Nun kann ja Herr Unger unter den 14 verarmten Baronen ein Wettdichten veranstalten. Erster Preis: ein Cigarren-Etuis, im Innern das in Seide gestickte Bildniß eines als Pegasus frisirten Droschkengauls; zweiter Preis: eine Schnurrbartbinde: „Es ist erreicht".

MARCHIVUM

erfolgte; zu einem Zeitpunkt also, da die Direktoren das Beste, was sie wissen, noch nicht zu sagen pflegen. Das Publikum verstand diese in allerlei unnütze Mystik gehüllte und im Grunde doch so simple Mär nicht und ging kopfschüttelnd, zum Theil sogar zischend auseinander. Inzwischen haben ein paar Rezensionsweise uns nach der Buchausgabe den Inhalt des wunderlichen Stücks zu deuten versucht: wie es den Segen predige und die Befreiung, die in der Arbeit liege; wie allein Arbeit und das „Üb' immer Treu und Redlichkeit" adeln und jedes Uebermenschenthum, jedes in keckem Drang Aufbegehren wider die Satzungen der Moral Unglück und Verderben bringe. Möglich, daß das Alles aus dem Buch herauszulesen ist; ich kenne es nicht. Aber ich kann auch nicht finden, daß diese Gemeinplätze aus dem Schatzkästlein sämmtlicher anständigen Leute just so überwältigend wären. Mir scheinen sie so alltäglich wie auf dem Theater die Geschichte dieses Herrn Wisby alltäglich ist, der sich mit grauen Haaren und bei reichlichen Jahren in eine rothhaarige „Teufelinne" vergafft und als er sie heirathet, zum Lohn dafür die solcher Thorheit gebührende Kopfzier erhält. Daß die Teufelinne eine Pianistin „mit Vergangenheit" ist, die von Herrn Wisby engagirt ward, auf daß sie seine an der Schwindsucht hinsiechende erste Gattin heile; daß der Jüngling, mit dem sie ihren Gemahl betrügt, ein unendlich talentvoller Komponist sein soll, dem nur während der Liaison mit Frau Lydia die Lust zum Arbeiten abhanden kam; daß Vater Wisby an schweren Träumen und Vorliebe für schwedischen Punsch leidet und seine Tochter in erster Ehe bis auf die Kleidung der verstorbenen Mama gleicht, aus welchem Grunde sie sich trefflich zu Geistererscheinungen eignet — das Alles gehört zu dem romantischen Beiwerk, das die hundertfältig erzählte Geschichte nicht eben erfreulicher macht. Dazu eine seltsame verschrobene Sprache, die sich geradezu darum müht, nur nicht gemeinverständlich zu werden; die hier an Ibsen, dort an d'Annunzio anklingt, aber nahezu niemals das Gepräge Björnsonscher Eigenart trägt — nein, man bleibe uns mit diesen Rettungsversuchen und Interpretationskünsten gefälligst vom Leibe! Warum nur dies thörichte Auflodern um jeden Preis? Björnson bleibt der große Poet, der er ist, auch wenn man der Wahrheit gemäß bekennt, daß „Laboremus" eine verfehlte, müde, spintisirende Arbeit ist. Das Experiment eines warmherzigen und bedeutenden Dichters, der sich verspekulirte, als er zu sich sprach: Was der Nachbar Ibsen kann, das kann ich auch. — Wenig Rühmliches wie von dem Stück ist auch von der Darstellung zu berichten. Den Schauspielern erging es vermuthlich genau wie dem Publikum: sie verstanden das Gedankendrama nicht. Auch Frau Praśch-Grevenberg nicht, obschon sie im Schmuck einer prächtigen rothen Perrücke ihre klavierspielende Teufelinne im Uebrigen mit viel Bravour und Routine „hinlegte".

Stimmen aus dem Publikum.

Von Zeit zu Zeit findet im amtlichen Theil Ihres geschätzten Blattes eine Publikation der für die Feuermeldeanlage geltenden Vorschriften.

Meines Erachtens wäre es sehr zweckdienlich, wenn dieser Publikation jeweils ein nach Litera bezw. Straßen und Hausnummern geordnetes Verzeichniß der Feuermelder beigefügt würde; z. B. in der Art:

„Feuermelder befinden sich vor den Häusern:

A 1 — No. . . . .

B 2 — No. . . . ."

Es würde eine solche Bekanntmachung jeden Einwohner in die Lage versetzen, zu wissen, welches der seiner Wohnung zunächst gelegene Feuermelder ist und ich glaube die betr. verehrliche Behörde würde durch Veröffentlichung einer solchen Liste einem wirklichen Bedürfniß Rechnung tragen. P. C. G.

(Der Feuermelder ist ja in jedem Haus deutlich angeschrieben. D. Red.)

Geschäftliches.

* „Ein kleines Stück Kochfleisch wird selten saftig", klagt gelegentlich so manche Hausfrau. Wenn's am Kalkgehalt des Wassers liegt (der soll es gewöhnlich verschuldet haben), so hilft ein erbsgroßes Stück Kochsoda. Gewiß ist aber in den meisten Fällen nur die Art und Weise des Kochens daran schuld. Ein kleines Stück Kochfleisch wird saftig, wenn man es in kochendes Wasser legt, das man dann langsam, aber ununterbrochen weiter brodeln läßt. Die bei dieser Kochweise etwas matt ausfallende Fleischbrühe wird durch ein wenig Liebig's Fleisch-Extract, messerspitzenweise angewandt, gekräftigt. So erzielt man saftiges Fleisch und trefflich schmeckende Suppe. Das echte Liebig Company's Fleisch-Extract (Liebig's Namenszug in blau quer durch die Etiquette) ist das beste und, weil am ausgiebigsten, auch das billigste.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

*Bonn, 10. Sept. Der Kronprinz ist Abends hier wieder eingetroffen.

* Dresden, 10. Sept. Der Verein Dresdener Presse, zugleich sämmtliche unterzeichnete Dresdener Zeitungen mit ausdrücklicher Ausnahme der sozialdemokratischen „Arbeiter-Zeitung" erklären einmüthig, daß die Behauptung der „Berliner Morgenpost", die Dresdener Presse, beziehungsweise die Dresdener Journalisten seien durch die Creditanstalt für Handel und Industrie in irgend welcher Weise, sei es durch Inserate, sei es durch Zuweisung von Geld oder sonstigen Geschenken an Journalisten, gekauft gewesen, für eine gänzlich unhaltbare Verleumdung. Weitere Schritte zu thun, behält sich der Verein vor.

* Berlin, 11. Sept. Im städtischen Asyl für Obdachlose haben sich gestern Abend peinliche Szenen abgespielt. Es wurde dort der sozialdemokratische Stadtverordnete Hoffmann, der sich in Begleitung eines Parteigenossen, des Cigarrenhändlers Schulz, unter der Maske eines Obdachlosen hatte aufnehmen lassen, von Angestellten des Hauses durch Schläge gemißhandelt und zwangsweise aus der Anstalt entfernt. Als Hoffmann sich auf der Straße befand, ersuchte er den patrouillirenden Schutzmann, mit ihm ins Obdach zu gehen, um die Namen der Schuldigen festzustellen. Der Schutzmann zeigte sich bereit, wurde aber von den Beamten des Obdachs daran verhindert. Jetzt gab sich Hoffmann als Stadtverordneter zu erkennen. Das könne Jeder sagen, so hieß es, worauf Hoffmann vom Polizeirevier sich Hilfe holte. Der Inspektor war inzwischen von dem Vorgefallenen in Kenntniß gesetzt worden und empfing die Herren an der Thüre des Asyls. Mit ihnen und den Polizeibeamten ging er in die Innenräume und ließ sich dort das gesammte Personal zur Feststellung der Beschuldigten vorführen. Einer der Wärter, gegen die Strafantrag gestellt werden soll, ist ein Bruder des sozialdemokratischen Stadtv. Liebenow.

* Berlin, 10. Sept. Der verstorbene Finanzminister Miquel hat, wie der „Konfektionär" erfährt, sein Leben bei der Lebensversicherungsgesellschaft Newyork mit einer Million Mark versichert.

* Hela, 10. Sept. Heute früh begaben sich die Admirale und Offiziere des Stabes und die Schiffskommandanten an Bord der „Hohenzollern". Um 9 Uhr 20 Minuten fuhr der Kaiser in einem Gig zum „Kaiser Wilhelm II." und begrüßte die Besatzung. Das Schiff hißte die Großadmiralsflagge und kurze Zeit darauf die Standarte ohne Salut. Sofort erfolgte das Flottensignal: Anker auf! wonach die Flotte in der Bucht von Gdingen verschiedene Evolutionen ausführte und zwei Gefechtsbilder stellte. Um Eins waren die Uebungen beendet. Um 3½ Uhr ging die Flotte auf der Rhede von Hela wieder zu Anker, worauf Kritik auf dem Flaggschiff gehalten wurde. Nach der Kritik fand Wettrudern um den Kaiserpreis statt.

* Christiania, 10. Sept. Die Regierung beauftragte den Bureauchef im Ministerum des Innern, Sigud Ibsen, (den Sohn des Dichters. D. R.), einen Entwurf zur Bildung eines eigenen norwegischen Konsulatswesens auszuarbeiten.

* Konstantinopel, 10. Sept. Der Botschafter von Paris, Munir Bey ist heute eingetroffen. Der Khedive ist hier eingetroffen.

* Kimberley, 10. Sept. Der Gerichtshof für Hochverrathsvergehen verurtheilte heute den holländischen Geistlichen Ackermann zu einem Jahr Gefängniß und 250 Pfund Geldstrafe, im Nichtzahlungsfalle zu weiteren sechs Monaten Gefängniß. Der Prediger Herold in Warrenton wurde zu 1½ Jahren Gefängniß und 500 Pfund Geldstrafe bezw. noch ein Jahr Gefängniß verurtheilt.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

Zum Mordanschlag auf Mc Kinley.

* Buffalo, 11. Sept. Der Kaiser von Rußland sandte aus Fredensborg an Mac Kinley folgendes Telegramm: Ich bin sehr glücklich, zu hören, daß Sie sich besser fühlen nach dem schändlichen Mordanschlag, der gegen Sie verübt wurde. Ich schließe mich dem Wunsche des gesammten amerikanischen Volkes an, daß Sie schnell genesen mögen.

* Buffalo, 11. Sept. Das gestrige Frühbulletin erregte Jubel, insbesondere in der Ausstellung. Der wegen angeblicher Mitschuld am Attentat verhaftete Stuty wurde wieder freigelassen. (Das früh neun Uhr ausgegebene Bulletin über das Befinden Mc Kinleys sagt: Der Zustand des Präsidenten ist heute morgen außerordentlich zufriedenstellend. Wenn keine Verwicklungen eintreten, kann schnelle Genesung erwartet werden. Puls 104, Temperatur 99,8, Athmung 28. (Temperatur im Munde gemessen.) Der Arzt Park erklärte, Mc Kinley habe gut geschlafen und sei munter gewesen als er erwachte; er habe sogar geplaudert. Er erhielt keine Nahrung auf natürlichem Wege.)

* Newyork, 11. Sept. Der Polizeichef gab der Polizei den Befehl, eine Liste von allen Anarchisten herzustellen und sie sämmtlich zu überwachen.

* Chicago, 11. Sept. Bei der Ueberführung zur Polizeipräsidentschaft zeigte Emma Goldmann ein freches Wesen. Sie bestritt jedoch die Bekanntschaft mit dem Mörder und gab nur zu, ihn am 12. Juli gesehen zu haben.

* Chicago, 11. Sept. Die verhaftete Emma Goldmann leugnete zuerst, die gesuchte zu sein. Als sie von der Polizei vernommen wurde, erklärte sie, daß sie Czolgosz (sprich Tscholgosch) nur einmal gesehen habe und zwar am 7. Juli, als er im Hause einer Familie Isaac in Chicago, wo sich Emma Goldmann befand, Besuch machte. Er habe damals gewünscht, sie zu sprechen, sie sei aber gerade fortgegangen, um sich zur Eisenbahn zu begeben. Er habe sie dann zum Bahnhof begleitet und nur einige Worte mit ihr ausgetauscht. Sie leugnet, daß sie irgend etwas gesagt habe, was darauf berechnet war, Czolgosz zu dem von ihm begangenen Verbrechen zu verleiten. Isaac ist angeblich Herausgeber anarchistischer Schriften, der sich bereits in Haft befindet. Morris, in dessen Hause Emma Goldmann angetroffen wurde, wurde ebenfalls verhaftet. Emma Goldmann wird angeklagt, mit Isaac und anderen bereits Verhafteten sich verschworen zu haben, Mac Kinley zu ermorden.

* * *

Zum Attentat auf Mc Kinley werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Der Nächste nach Czolgosz, welcher sich angestellt hatte, um dem Präsidenten im Vorbeidefiliren die Hand zu schütteln, war ein mächtiger Neger. Als dieser seinen Vordermann gegen den Präsidenten feuern und Mc. Kinley zurücksinken sah, schlug er den Attentäter mit der Faust von rückwärts aufs Genick. Während nun die Detektivs Szolgosz niederwarfen, bestrebte sich der Neger vor Allem, dem Attentäter, welcher wüthend um sich schlug, den Revolver zu entreißen, mit welchem Szolgosz nochmals gegen den Präsidenten schießen wollte. Schließlich gelang es dem Neger, ihm die Schußwaffe wegzunehmen und sie in weitem Bogen von sich zu werfen, bis an die Thür des Musikpalastes, wo ein Soldat den Revolver aufhob.

Mannheimer Handelsblatt.

Viehmarkt in Mannheim vom 9. September. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 35 Ochsen a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes höchstens 7 Jahre alt 68—70 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 66—68 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 00—00 M., d) gering genährte jeden Alters 00—00 M. 63 Bullen (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 00—58 M., b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 56—00 M., c) gering genährte 54—00 M. 1107 Färsen (Rinder und Kühe): a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwerthes 64—66 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 60—64 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 58—64 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen u. Rinder 54—58 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 48—53 M. 209 Kälber: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 00—80 M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 00—75 M., c) geringe Saugkälber 70—00 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 10 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 70—00 M., b) ältere Masthammel 00—60 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00—00 M. 682 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 68—00 M., b) fleischige 67—00 M., c) gering entwickelte 65—00 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 00 Luxuspferde: 0000—0000 M., 000 Arbeitspferde: 000—0000 M., 00 Pferde zum Schlachten: 00—00 M., 00 Zucht- und Nutzvieh: 000—000 M., 62 Milchkühe: 290—400 M., 00 Ferkel: 00.00—00.00 M., 2 Ziegen: 15—00 M., 0 Zicklein: 0—00 M., 0 Lämmer: 0—0 M.

Zusammen 2172 Stück.

Handel in Allem lebhaft.

Getreide.

Mannheim, 10. September. In Folge guter Konsumfrage und höherer Forderungen Amerikas hat sich die Stimmung befestigt. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska Mk. 130—132, Südrussischer Weizen M. 129—145, Kansas M. 125½—128¾, Redwinter M. 125 bis 127, La Plata M. 124 bis 126, feinere Sorten M. 130 bis 132 russischer Roggen M. 100—000, neues Mixed-Mais M. —, La Plata-Mais M. 96, Russische Futtergerste M. 96—98, amerik. Hafer M. —, russischer Hafer M. 112—114, Prima russischer Hafer M. 117—124.

Getreide- und Waaren-Vorräthe in Mannheim. Der Getreidelagerbestand am 1. September 1901 auf den Privattransitlägern in Mannheim betrug, verglichen mit dem Bestand in den gleichen Monaten der vorausgegangenen zwei Jahre, in Doppelzentner:

	1901	1900	1899
Getreide:			
Weizen	852 898	723 604	1 009 406
Roggen	21 101	7 286	29 752
Hafer	17 283	40 925	30 082
Gerste	27 202	13 123	23 714
Mais	26 676	20 076	4 727
Hülsenfrüchte	28 242	21 173	14 958
Waaren:			
Mehl	1 449	13 239	6 348
Reis	8 881	2 848	2 281
Kaffee	12 066	15 271	12 897
Petroleum	296 043	161 638	265 559

Frankfurter Effekten-Societät vom 10. Sept. Creditaktien 186.90, Berliner Handelsgesellschaft 155.40, Schweiz. Nordost 100.40, Schweiz. Union 93.40, Henri 90.40, 5proz. amort. Mexikaner 41.90, Bochumer 164, Harpener 158.20, Oberschles. Eisen-Industrie 97.60, Bad. Zuckerfabr. 62.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 9. Sept. 1900, mitgetheilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger.

Wir notiren per 100 kg frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württemb. M. —.——.—, fränkischer M. —.——.—, Ulka M. 17.50—17.75, Walla-Walla M. 17.65—18.—, Laplata M. 17.75—18.50, Amerikaner M. 17.75—18.—, Kernen Oberländ. M. 18.25—18.50, Unterländer M. 18.——.—, Dinkel M. 12.——.—, Roggen württ. M. 14.50—15.—, russischer M. 15.25—15.50. Gerste württembg. M. —.——.—, Pfälzer M. —.——.—, Tauber M. —.——.—, ungar. M. 17.75—19.—, Hafer Oberländer M. 15.50—15.75, Unterländer M. 14.75—15.—, Mais Mixed M. 13.50 bis M. —.—, Laplata M. 13.——.—, Kohlreps M. 27.50—28.— Mehlpreise per 100 kg inkl. Sack je nach Qualität: Mehl Nr. 0: M. 29—29.50, Nr. 1: M. 27—27.50, Nr. 2: M. 25.50—26, Nr. 3: M. 24—24.50, Nr. 4: M. 21—21.50, Suppengries M. 29—29.50. Sack Kleie M. 10.—.

Newyork, 10. Sept. Schlußnotirungen:

	9.	10.		9.	10.
Weizen September	75—	74⅝	Mais Mai	—	—
Weizen Dezember	76⅝	76¼	Mais Juli	—	—
Weizen Oktober	—	—	Kaffee September	4.65	4.65
Weizen Mai	—	—	Kaffee Dezember	4.95	4.95
Weizen Juli	—	—	Kaffee März	5.20	5.20
Mais September	61½	61½	Kaffee Mai	5.35	5.35
Mais Dezember	62½	61⅞	Kaffee Januar	—	—
Mais Oktober	—	—	Kaffee Oktober	—	—

Chicago, 10. Sept. Schlußnotirungen.

	9.	10.		9.	10.
Weizen September	68¼	68⅜	Mais Dezember	57⅞	57⅞
Weizen Dezember	71—	70⅝	Schmalz September	9.42	9.42
Mais September	55¼	53⅞	Schmalz Januar	9.20	9.17

Tabak.

* **Mannheim,** 10. Sept. (Tabakbericht.) Die Berichte aus den Produktionsgebieten lauten übereinstimmend, daß wir es mit einer guten und großen Tabakernte dieses Jahr zu thun haben werden. Die Preisbildung für die künftige Ernte ist schwer vorauszusagen. Berücksichtigt muß werden, daß der Tabakkonsum infolge der schlechten wirthschaftlichen Lage bereits ein schwächerer geworden ist, und eine weitere Abnahme nicht ausgeschlossen scheint. Ein ferneres Moment, welches für die Preisbildung von Einfluß sein wird, ist die Lage unserer Banken, und das allgemeine Bestreben, die Kredite möglichst einzuschränken. Die 1901er Ernte trifft also auf eine ganze Reihe von Faktoren, die den Gang des Einkaufsgeschäftes ungünstig beeinflussen. Der Absatz der neuen Sandgrumpen ist im Gange, und werden dem Pflanzer 6—8 M. bezahlt. In Sandblatt wurden im Breisgau 20—26 M. angelegt, in der bayerischen Pfalz erzielte Kandel 25—26 M., während Gommersheim zu 20 M. abgeben mußte. Im Ganzen halten sich die Käufer noch reservirt und wollen erst die Entwicklung am Dach beobachten, da bei feuchter Witterung leicht Dachfäule entstehen kann und die letzten Jahre von Neuem die alte Erfahrung bestätigt haben, daß bei reichen Jahrgängen leicht kranke Tabake bei der Trocknung entstehen, welche als Abfälle einen großen Theil des erhofften Gewinns absorbiren. Im Elsaß wurden in einigen Orten des Rieds die Neinuts zu 25 M. aufgekauft, jedoch hat auch dort der Einkauf eine zurückhaltende Tendenz. In alten Tabaken können nur kleinere Umsätze stattfinden, da die Fabrikation fast die ganze Ernte von 1900 bereits auf Lieferung genommen hat, somit Angebot wie Nachfrage pausiren. In älteren Jahrgängen sind nur Reste von 1899er Jahrgängen vorhanden, welche langsam vom Konsum aufgenommen werden, nachdem die Besitzer die Preise theilweise sehr reduzirt haben. Thatsache ist, daß Handel und Spekulation noch niemals über kleine Vorräthe alter Tabake verfügt haben wie im gegenwärtigen Moment. Der Markt ist also aufnahmsfähig für die neue gute und große Ernte, allein unerläßliche Vorbedingungen sind angemessene mäßige Preise und aufmerksame Behandlung der Tabake am Dach durch die Produzenten.

Hopfen.

Schwetzingen, 9. Sept. Gestern und heute war der Handel hier flau. Eigner erwarten höhere Preise und halten zurück.

Gottmadingen, 9. Sept. Die Hopfenpflücke hat hier bereits vorige Woche begonnen und ist nur zu wünschen, daß die gute Witterung wie sie heute begonnen, noch ca. 10 Tage anhält. Sowohl Quantität als auch Qualität fällt hier dieses Jahr ausnahmsweise sehr gut aus.

Brühl, 9. Sept. Mehrere Partien wurden gestern wieder zum Preise von 100—105 Mk. nebst Trinkgeld gehandelt.

Plankstadt, 9. Sept. Gestern wurde hier 105—110 Mark nebst Trinkgeld pro Ztr. bezahlt nur für gute Waare wurden 115 Mk. nebst Trinkgeld pr. Ztr. bezahlt.

Nürnberg, 9. Sept. Die ungünstige Tendenz, welche sich am Samstag einstellte, hat sich heute weiter fortgesetzt. Es waren nicht sehr viele Käufer anwesend und dieselben verlangten eine Preisermäßigung von einigen Mark, die auch gewährt wurde. Die Lagervorräthe beginnen jetzt etwas stärker zu werden, wurden ja heute nur 900 Ballen verkauft, während die Bahnabladungen 500 Ballen betrugen.

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 10. Sept. Drahtbericht der Red-Star-Line in Antwerpen. Der Dampfer „Kensington", am 31. August von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 11, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten vom Monat September.

Pegelstationen vom Rhein:	6.	7.	8.	9.	10.	11.	Bemerkungen
Konstanz				2,86	2,88		
Waldshut	30,9				2,88	2,88	
Hüningen	2,64	2,59	2,57	2,48	2,44		Abds. 6 Uhr
Kehl	3,03			2,96	2,92		M. 6 Uhr
Lauterburg	4,29	4,37	4,36	4,35	4,28		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,39		4,52	4,51	4,38		2 Uhr
Germersheim . . .	4,19		4,22	4,20	4,15		U.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,97	3,95	4,02	4,02	3,98	3,95	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,40		1,40	1,39	1,39		F.-P. 12 Uhr
Bingen	1,98	1,42	1,97	1,97	1,98		10 Uhr
Kaub	2,24	2,23		2,26	2,27		2 Uhr
Koblenz	2,30	2,29	2,27	2,32	2,33		10 Uhr
Köln	2,16	2,19	2,18	2,19	2,24		2 Uhr
Ruhrort	1,51	1,51	1,54	1,53	1,58		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,95	3,94		3,99	3,96	3,94	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,78	0,75		0,70	0,67	0,64	V. 7 Uhr

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Die Verleihung von Ehrenzeichen an Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren betr.

No. 83770 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog für Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren gestiftete Ehrenzeichen an nachgenannte Feuerwehrleute verliehen worden ist:

1. **Georg Herrwerth**, Wirth in Käferthal,
2. **Martin Schützler**, Maurermeister in Käferthal,
3. Schuhmacher **Valentin Wunder**, in Feudenheim.
4. Maurer **Johannes Bohrmann**, in Feudenheim.

Mannheim, den 9. September 1901.
Großh. Bezirksamt:
Lang. 99079

Bekanntmachung.

Die Vornahme der Nachfeuerschau im Landbezirk betr.

(421) No. 91981 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in nächster Zeit die **Nachfeuerschau im Landbezirk** stattfinden wird. Indem wir diejenigen Hauseigenthümer bezw. Stellvertreter, an welche bezügliche Auflagen ergangen sind, nochmals auffordern, für Beseitigung der vorgefundenen feuerpolizeilichen Mängel Sorge zu tragen, machen wir noch besonders darauf aufmerksam, daß, im Falle diese Auflagen nicht oder nicht gehörig erfüllt worden sind, neben Bestrafung zwangsweiser Vollzug unter Kostenfolge zu gewärtigen ist. 99078

Die Bürgermeisterämter der Landgemeinden werden veranlaßt, diese Verfügung in ortsüblicher Weise zur allgemeinen Kenntniß zu bringen und wie geschehen anher anzuzeigen.

Mannheim, 6. Sept. 1901.
Großh. Bezirksamt:
Neff.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die **Zimmer-**, Verputz- und Blechnerarbeiten am neuen Stellwerk auf dem Rangirbahnhof in Mannheim sollen im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden.

Kostenanschläge, in welche von den Bewerbern die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf der Kanzlei des Unterzeichneten, woselbst auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen, auf Verlangen abgegeben.

Zeichnungen und Bedingungen werden nach auswärts nicht versandt.

Die Angebote sind spätestens bis zu der am 98795
14. September ds. Js., Vormittags 10 Uhr,
stattfindenden Verdingungstagfahrt bei mir einzureichen. Für den Zuschlag bleibt eine Frist von 3 Wochen vorbehalten.

Mannheim, 5. Septbr. 1901.
Bahnbauinspektor.

Konkursverfahren.

Nr. 35371. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Johann Georg Frey, Inhaber der Firma J. G. Frey in Mannheim, D 1, 7/8, wird heute Nachmittag 4 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Friedrich Bühler, Kaufmann, hier.

Konkursforderungen sind bis zum 10. Oktober 1901 bei dem Gerichte anzumelden.

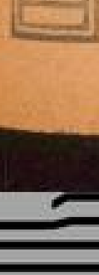
Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses u. eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf
Donnerstag, 10. Oktbr. 1901, Vormittags 10 Uhr,
sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Donnerstag, 24. Oktbr. 1901, Vormittags 10 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgerichte Abth. 1, Zimmer Nr. 15, Termin anberaumt. 99067

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 10. Oktober 1901 Anzeige zu machen.

Mannheim, 10. Septbr. 1901.
Der Gerichtsschreiber Großherzogl. Amtsgerichts.
Gorbeimer.

Fortsetzung der Fahrniß-Versteigerung

in **F 2, 4a**
Mittwoch, 11. Septbr. 1901, Nachmittags 1/2 3 Uhr.
Jacob Bann, Waisenrath.
99054



Thüren
sind gearbeitet und billigst stets auf Lager
J. Schmitt & Co.
Holz- u. Parquet-Geschäft.
T 6, 25. Tel. 1022. 99090

Bekanntmachung.

Die Herbstmesse 1901 betr.

Nr. 25174 I.
Am **Samstag, 21. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr,** werden im hiesigen Rathhause die Plätze zur Aufstellung der **städtischen Verkaufsbuden für die Herbstmesse 1901** öffentlich an den Meistbietenden versteigert. Die Buden werden auf dem Zeughausplatz und auf den angrenzenden kleinen Planken aufgestellt. 99014

Der Miethpreis ist zur Hälfte baar bei der Versteigerung und zur Hälfte acht Tage nach Beginn der Messe zu bezahlen.

Plan und Bedingungen können bei dem städtischen Meßkommissär — Rathhaus, III. Stock, Zimmer 31 — eingesehen werden.

Mannheim, 7. September 1901.
Das Bürgermeisteramt:
Ritter. Kaltenberger.

Bekanntmachung.

Nr. 25173 I.
Am **Samstag, 21. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr,** werden im hiesigen Rathhause **die Plätze für Geschirrlager** für die Herbstmesse 1901 öffentlich an den Meistbietenden versteigert. Der Geschirrmarkt wird auf dem freien Platz hinter der Rheinthorkaserne abgehalten. Plan und Bedingungen können bei dem städtischen Meßkommissär — Rathhaus, III. Stock, Zimmer 31 — eingesehen werden.

Mannheim, 7. September 1901.
Das Bürgermeisteramt:
Ritter.
99013 Kaltenberger.

Vergebung von Hausentwässerungsarbeiten.

Nr. 8798. Die Ausführung der Grab- und Rohrlegerarbeiten zur Entwässerung des neuen Schulhauses im Stadttheil Neckarau soll öffentlich vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt, Lit. L 2 Nr. 9, zur Einsicht auf und können Angebotsformulare und Massenverzeichnisse gegen gebührfreie Einsendung von 1,30 Mark von dort bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, dem Tiefbauamt bis zum 98819
Samstag, den 21. Sept. 1901, Vormittags 11 Uhr.
einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen. Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Mannheim, den 7. Sept. 1901.
Tiefbauamt.

Vergebung von Sielbauarbeiten.

Nr. 8614. Die Ausführung von ca. 755,00 lfdm. Backsteinsiel im Profil 1,40 + 2,00 m Lichtweite in der Schwetzinger Landstraße zwischen der Schul- und Seckenheimerstraße in Neckarau einschließlich der Spezialbauten, soll öffentlich vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt, Litra L 2, 9, zur Einsicht auf und können Angebotsformulare und Massenverzeichnisse gegen gebührfreie Einsendung von 3 Mark von dort bezogen werden. 98349

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, dem Tiefbauamt bis zum
Samstag, 21. Septbr. 1901, Vormittags 11 Uhr,
einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen. Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Mannheim, 3. Septbr. 1901.
Tiefbauamt:
Abtheilung Sielbau.

Pferdeversteigerung.

Bad Rippolds-Au,
Station:
Wolfach oder Freudenstadt.
Samstag, den 21. Sept., Vorm. 11 Uhr, versteigere ich
24 Chaisen- u. Zug-Pferde,
französischer, belgischer und deutscher Zucht. Sämmtliche Pferde sind **zuverlässig eingefahren,** ausdauernd u. sehr leistungsfähig. Mehrere Paare eignen sich für **Bierbrauereien, industrielle Werke,** sowie für **städtische Betriebe.** 98741
Otto Goeringer, Badbesitzer.

Bekanntmachung.

Die Fuhrenleistungen zur Ueberführung der sämmtlichen Bestände des unterzeichneten Proviantamtes von den bisherigen Räumlichkeiten nach den neuen Magazinen an der alten Frankfurter Straße neben den Kasernen-Neubauten sollen öffentlich verdungen werden und ist hierzu am
Montag, 16. Septbr. 1901, Vormittags 10 Uhr
im Bureau des Amts C 1 No. 4, Termin anberaumt.

Versiegelte, mit der Aufschrift: „Fuhrenleistungen beim Umzuge des Proviantamtes" versehene Offerten sind bis zum
16. September ds. Js., Vormittags 10 Uhr
im Bureau einzureichen, woselbst auch die bezüglichen Bedingungen während der Dienststunden eingesehen werden können. 99020

Mannheim, 10. Septbr. 1901.
Königliches Proviantamt:
Ritter.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemarkung 99019

Wallstadt
auf **Freitag, 20. September, Vormittags 9 Uhr,**
Ilvesheim
auf **Freitag, 27. September, Vormittags 1/2 10 Uhr.**

Die Grundeigenthümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Grundbuchamt bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigenthum während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Aenderungen in dem Grundeigenthum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigenthümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigenthum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Betheiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigenthümer wegen Wiederbestimmung verloren gegangener Grenzmarken an ihren Grundstücken entgegen genommen.

Mannheim, 8. September 1901.
Der Gr. Bezirksgeometer.
A. Ziegler.

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Wirth Friedrich Stinn in Mannheim die nachverzeichneten Liegenschaften am
Donnerstag, 19. Sept. d. Js., Vorm. 10 Uhr
im hies. Rathhause öffentlich zum zweiten Mal versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis nicht erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

Grundstück Wohnhaus in Mannheim L 13 Nr. 20 vierstöckig mit Seitenbau, Abortanbau und allen liegenschaftlichen Zugehör im Maaße von 243 qm neben August Peter, T. Rötter u. G. W. Haas Eheleute. 98286

Schätzung 106,000 M.

Mannheim, 22. August 1901.
Großh. Notariat III.: 7
G. Meitinger.

Liegenschafts-Verkauf.

Die zur Konkursmasse des Ludwig Max Stengelhof gehörigen 2 Wohnhäuser, worin schon lange Jahre **gut gehende Wirthschaft** betrieben wird, sowie 2 Stück Ackerland ebendaselbst, sind freihändig zu verkaufen. 99042

Nähere Auskunft ertheilt
Gg. Fischer, N 2, 1,
Konkursverwalter.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 12. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr,
werde ich gemäß § 373 H.-G.-B. **90,300 Kilo Flammnußkohlen** auf dem Kohlenlagerplatz des Spediteurs G. G. Maier am neuen Rheinquai, neben Gewerkschaft „Deutscher Kaiser", öffentlich gegen Baarzahlung meistbietend versteigern. 99091

Mannheim, 11. Septbr. 1901
Baumann,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 12. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier, öffentlich gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege meistbietend versteigern: 99094

1 Divan, 1 Vertikow, 1 Tisch, Waschkommode mit Marmorpl. u. Spiegel, 6 Stühle, 1 Sopha, 1 Kommode, 1 Auszichtisch, 1 Damenfahrrad u. A.

Mannheim, 11. Septbr. 1901.
Baumann,
Gerichtsvollzieher.

J. Hochstetter
O 4, 1.
Tischdecken
Divan-Decken — Bettdecken
Felle — Fenstermäntel.
81608

Die Höhere Mädchenschule

mit (Ober-) Realschulabteilung
D 7, 22

besteht aus einer **Vorschule** mit den drei Klassen **X, IX** und **VIII** mit Volksschullehrplan; aus einem **gemeinschaftlichen Unterbau mit den drei Klassen VII, VI** und **V** nach dem Lehrplan der Höh. Mädchenschule und Realschule; aus den **vier Oberklassen der Höheren Mädchenschule Kl. IV, III, II** und **I**, neben denen sich die sechs höchsten Klassen der (Ober) Realschule innerhalb der nächsten sechs Schuljahre aufbauen werden, so dass im ersten, laufenden Schuljahre nur **die Klasse Unter-III der Realschule** ins Leben tritt.

Neu aufzunehmende Schülerinnen bittet man am

Mittwoch, 11. September 1901

zwischen 10 und 12 Uhr vormittags im Bibliotheksaal zur Einschreibung anzumelden. Für alle ist das letzte Schulzeugnis sowie der Geburt- und rote Impfschein, für jene, welche vor dem 1. Januar 1901 das zwölfte Lebensjahr zurückgelegt haben, auch der grüne Impfschein vorzulegen.

Die Vorprüfung

der neu eintretenden Schülerinnen, zu welcher die nötigen Schreibmaterialien mitzubringen sind, findet Donnerstag, den 12. September 1901, vormittags 9 Uhr statt; die **Nachprüfungen** werden Donnerstag, den 12. September 1901, nachmittags 3 Uhr abgenommen. — Hierauf Lehrerkonferenz.

Der Unterricht des neuen Schuljahres beginnt Samstag, 14. September 1901, morgens 9 Uhr.

Eintrittsgeld 5 Mark.
Das jährliche Schulgeld beträgt:

in den Klassen	X, IX und VIII	60 M.
" " "	VII, VI, V und IV der Höheren Mädchenschule und in Unter-III der Realschule	75 M.
" " "	III, II und I	90 M.

Der Grossherzogliche Direktor
98331 Walleser.

Handelskurse für Mädchen in Mannheim.

Unsere neuen Kurse beginnen am
Dienstag, 17. September l. J.
Nachmittags 5 Uhr
im Schulgebäude der Höheren Mädchenschule D 7, 22 hier.
Anmeldungen werden täglich zwischen 11 Uhr Vormittags und 3 Uhr Nachmittags entgegengenommen bei
Frau **A. Scipio,** und Frau **B. Hausser,**
N 7, 12. M 5, 5. 98377

Pohl'sches Conservatorium für Musik in Mannheim.

C 3, 20a, Schillerplatz, vis-à-vis d. Gr. Hoftheaters.
Beginn des neuen Schuljahres **Montag, den 16. September d. J.** Ausführliche Prospekte der Anstalt sind kostenfrei durch die Direction zu beziehen. 98998
Anmeldungen täglich von 9—12 und 2—5 Uhr bei der Direction **C. Pohl.**

Oberrealschule Mannheim.

Das neue Schuljahr nimmt seinen Anfang am
Donnerstag, den 12. September.
An dem genannten Tage werden die Anmeldungen neu eintretender Schüler von 9—1 Uhr auf dem Direktionszimmer der neuen Oberrealschule (Tullastraße 25) entgegengenommen. Dabei sind Geburts- und Impfschein und Nachweis über den bisher genossenen Unterricht vorzulegen.
Die Aufnahmsprüfungen finden am **Freitag, den 13. September** statt.

Mannheim, den 4. September 1901.
Großh. Direktion:
Dr. Rose. 98442

Als Ferienaufenthalt und Erholungsheim für Kinder, junge Mädchen u. Damen

wird **Pension Waldeck b. Göppingen** bestens empfohlen. Prächtige Lage. — Luft- und Milchkuren (eigene Meierei), Bäder. **Sehr bescheidene Preise.** Nähere Auskunft ertheilt gern
91177 **Dr. med. Lechler, Schwaigern i. W.**

Wegen Rückgang einer Heirath

sind zwei elegante **Schlafzimmereinrichtungen** sofort zu verkaufen. Eine in Satin-Nußholz, innen und außen matt polirt, mit Oder Zeichnung, geschätzter Werth 1000 M., zurückgesetzter Preis 780 M. Die Fremdenzimmereinrichtung, mit zweithürigem Schrank, kompl. mit 2 Betten, zurückgesetzter Preis 670 M. Für beide Einrichtungen 10jährige Garantie. Einladend für Herren Architekten, Brautleute und Kunstliebhaber.
Ausgestellt in der **Kunstschreinerei, Böckstr. 10,** 1. Stock, Hinterhaus, Haltestelle der elektr. Bahn, Jungbusch.
Auch werden ganze Wohnungseinrichtungen sehr schön und billig ausgebessert, aufpolirt und wie neu hergerichtet. Auf Wunsch in und außer dem Hause. Von höchsten Herrschaften beste Empfehlungsreferenzen. 98814

Neu eröffnet Photograph. Atelier **H. Tschentscher**
Mannheim, D 3, 8.
91799 **Vorzügliche Leistungen. Solide Preise.**

Stadtmission

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.
Mittwoch, den 11. September, Abends 1/2 9 Uhr, Biblischer Vortrag von Herrn Reiseprediger **Seidler** aus Neuwied.

Tanz- und Anstands-Unterricht.

Vielfachen Anfragen Folge leistend, erlaubt sich Unterzeichnete bekannt zu geben, daß sie außer ihrem Privat-Unterricht auch einige **Tanzkurse** im Oktober ds. Js. eröffnen wird.
Hochachtungsvoll
Luise Dänike,
Grossh. Hofballetmeisterin a. D.
Gefl. Anmeldungen vom 14. d. M. ab Kaiserring 22. 99041

Von der Reise zurück
Medicinalrath Dr. Mermann,
Frauenarzt. 99101

Hypotheken-Darlehen
zu zeitgemäßen Bedingungen stets zuhaben durch 87522
Teleph. 1188. **Ernst Weiner, C 1, 17.**

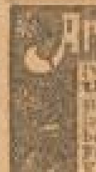
Prof. Dr. Backhaus Kindermilch D.R.P. 92246
Zu erhalten in 3 Sorten (frei in's Haus). 75040
Mannheimer Kur- und Kindermilch-Anstalt
Apotheker **Conrad Bredenkamp, H 10, 16.**
Telephon 2347.

Ia. stückreicher Ruhrfettschrot,
beste Qualität
ohne Nußzusatz, weil nicht erforderlich, **à 85 Pfg.** per Ctr.
frei vor's Haus, fuhrenweise, gegen Cassa, liefert: 98781
Egon Schwartz, Comptoir: **B 7, 12.** Telephon Nr. 1734.
NB. Alle übrigen Sorten Kohlen und Coaks ebenfalls billigst.

Handels-Curse
von **Vinc. Stock**
Mannheim, F 1, 2 III. Stock.
Buchführung: einf., dopp., amerik.,
Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenographie (Gabelsb.),
Handelskorrespondenz, Kontorpraxis. 75398

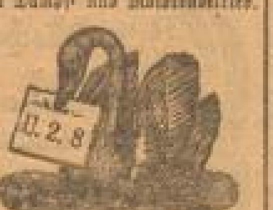
Schönschreiben, deutsch u. lateinisch, **Kopfschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc.**
Gründlich, rasch u. billig. Garant. vollkommene Ausbild.
Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben. Von Hil. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung
„Mustergiltiges Institut"
aufs Wärmste empfohlen.
Unentgeltliche Stellenvermittlung.
Prospecte gratis u. franco.
Herren- u. Damenkurse getrennt.

Seifenstempel, Datumstempel,
Entwerthungs-Stempel
für Alters- und Invaliden-Versicherung. 5



Arnica-Haaröl
(von **E. Musche, Koethen**) als balsamisch. Auszug der grün. Arnicapflanze, ist ein unübertroffen. Mittel bei Haarausfall, sowie zu Förderung u. Stärkung d. Kopfhaare. Tausendfach bewährt zur Beseitigung d. lästigen Kopfschuppen u. Schinnen. Flac. à 50 u. 75 Pf. nur bei
Apoth. Gumnich.

J. Hauschild
U 2, 8. **U 2, 8.**
Erstes grösstes Spezial-Geschäft für Federbett-Renovirung und Bettfedern-Reinigung
mit Dampf- und Motorenbetrieb.



Gleichzeitig empfehle mein neu eingerichtetes Lager in **Barchent, Federleinen** (Daunenköper) zc.
Neue Bettfedern und Daunen.
Spezialität: **Landfedern.**
Fertig genähte Deckbetten und Kissen stets vorräthig.
Gefl. Aufträge werden abgeholt und zurückgebracht unter Garantie tadelloser Ausarbeitung, fachmännisch billigste Bedienung.

Puppenreparaturen
werden fortwährend von mir angefertigt und Körpertheile ersetzt
Carl Steinbrunn,
Friseur u. Puppengeschäft,
99941 **F 3, 2 u. 3,**
gegenüber der Synagoge.

Frauen-Synagogenplatz
zu vermiethen. 99100
Näheres im Verlag.

Lebende Krebse
Kieler Bücklinge
Astrachan-Caviar
Neue Vollheringe
Nordseekrabben, Kronenhummer, Oelsardinen
feine haltbare Wurst:
Cervelatwurst
Salamiwurst
Lachsschinken
Feine Käse!
Herm. Hauer, O 2, 9.

Frische
Schellfische
empfiehlt billigst 99108
Georg Dietz
Teleph. 559 O 2, 8, a. Markt.

Große Betten 12 M.
Oberbett, Unterbett, zwei Kissen mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsschreiben.
76081

Eine staatl. geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht in der franz. engl., ital. u. span. Sprache sowie in allen deutschen Fächern u. Nachhilfe in der Musik.
Zu erfr. in der Exped. ds. Bl.

MARCHIVUM

Sängerhalle.

Samstag, den 14. Septbr., Abends 9 Uhr.

Herrenabend

im Lokal, wozu wir unsere sämmtlichen Mitglieder einladen. Die Herren Aktiven werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.

99068 Der Vorstand.

Gesellschaft Stolze-Schrey'scher Stenographen Mannheim.

Am Freitag, den 13. Septbr., Abends 9 Uhr beginnt in unserem Lokal „Kaiser Wilhelm" S 3, 1, ein

Anfängerkurs

für Herren und bitten wir Interessenten, sich gefl. einfinden zu wollen. Dauer des Unterrichts 15 Stunden. Honorar Mk. 10 im Voraus.

99085 Der Vorstand.

Von der Reise zurück.

Madame Ida Grotta,

C 3, 3. I. 98882

Massage.

Margarethe Volkmer

ausgebildet von Geheimrath Prof. v. Mosengeil, Bonn.

Q 7 Nr. 13,

II. Stock. 98993

Wasche mit Luhns Wasch-Extract

83803

Lockenwasser

giebt jedem Haar unverwüstliche Locken und Wellenkräuse.

à Glas M. 1.— 94761

Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz N 4, 12.

Aufgepasst!

Großer Fleischabschlag. Offerire: prima Fleisch 50 Pfg., prima Kalbfleisch 60 Pfg.

Ferd. Hochstädter, Lindenhof, Eichelsheimerstr. 46

Neben

vorzügl. Sortiment neuer Muster zu billigen Preisen

finden Sie in dem unterzeichneten Spezial-Geschäfte stets eine sehr gute Auswahl

Tapeten früherer Jahrgänge

welche, um das Lager curant zu erhalten,

zu wesentlich ermässigten, festen Preisen

abgegeben werden, laut Verzeichnisse im Verkaufslokal.

Tapeten-Haus

von Derblin

C 1, 2. C 1, 2.

Zur Feststellung des Bedarfes Höhe u. Umfang der betr. Räume erforderlich.

Saalbau-Theater.

Täglich

Große Spezialitäten-Vorstellung.

Anfang 8 Uhr. 99047

Apollo-Theater Mittwoch, den 11. Septbr. Die Weber. Donnerstag, 12. September, zum ersten Male:

„Modernes Theater". Fernands Ehecontract. Schwank in 3 Akten v. Georges Feydeau.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Mittwoch, den 11. September, 4—6 Uhr

Nachmittags-Concert

Entree 20 Pfg. 99032

Mannheimer Ruder-Verein

„Amicitia"

E.-V. 99082

Samstag, den 14. und Sonntag, den 15. September

Jubiläums-Feier

des 25jährigen Bestehens.

Näheres durch Rundschreiben.

Verein der Mannheimer Wirthe.

Dienstag, den 17. September 1901, Nachmittags ½5 Uhr

bei Coll. Heller, „zum grünen Haus", U 1, 1: 99070

Ausserordentl. Generalversammlung

Tagesordnung:

Gründung einer Genossenschaft der Mannheimer Wirthe.

Der Statuten-Entwurf wird unseren verehrlichen Mitgliedern vor der Versammlung zugesandt.

Unter Hinweis auf die große Wichtigkeit der Sache bitten wir um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Zu einem sehr netten 98881

Tanzkursus

können noch einige Damen und Herren beitreten.

Hochachtend

Q 3, 2/3 Gustav Lüner Q 3, 2/3.

Mitglied der Genossenschaft Deutscher Tanzlehrer.

Grosse Allgemeine

Deutsche Gartenbau-Ausstellung

in Mainz

unter dem Protektorate Ihrer Königl. Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin von Hessen.

Die Ausstellung findet statt in den Tagen vom 14. bis 25. September d. J. auf den am Rheine gelegenen großen Plätzen von ca. 28,000 Quadratmeter Flächenraum, sowie in der Stadthalle und 8 grossen eigens erbauten Fest- und Ausstellungshallen.

Dieselbe umfaßt alle Gebiete des Gartenbaues, wie Blumen- und Pflanzen-Kultur, Obst- und Gemüsebau, Binderei, gärtnerische Einrichtungen u. Geräthschaften, Pflanzen- u. Garten-Dekoration u. s. w.

Täglich große Concerte.

Verschiedene festliche Veranstaltungen.

Blumenfest, venetianische und bengalische Beleuchtungen.

Große elektrische Leuchtfontaine mit wechselnden Farben-Effekten.

Wintergärten. — Alpenpanorama.

Leuchtende Guirlanden u. Blumen-Arrangements.

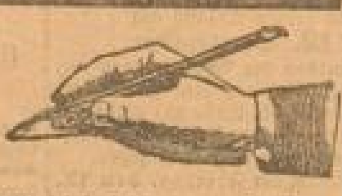
Es ist Vorsorge getroffen, daß alle Veranstaltungen bei jeder Witterung stattfinden können. 99264

Große gedeckte u. elektr. beleuchtete Restaurationsräume.

J. Richard, Rechtskonsulent, U 3, 10

ertheilt Rath in allen rechtlichen Angelegenheiten, Verträge aller Art, Testamente, Eingaben u. s. w.

Institut



für Stenographie, Maschinenschreiben,

Kaufm. Buchführung (einf., dopp. u. amerik.) Korrespondenz, Schönschreiben, (Deutsch u. Lateinisch). Aufnahme neuer Schüler täglich, weil Einzelunterricht. 94874

Friedrich Burckhardt, gepr. Lehrer der Stenogr. L 12, 11.

Betten, Wäsche, Ausstattungen

CARL MOHJÉ

Inhaber: Ludwig Adolf Sillib

Mannheim.

Tel. 1135. gegr. 1795. Q 1. 17-18.

Eiserne- u. Messing-Bettstellen.

Patentröste aller Systeme.

Matratzen, Federbetten.

99221

Manufacturwaaren-Restegeschäft.

Mit flotten Restengeschäften kann ein sehr lohnender Artikel an die Hand gegeben werden. 99073

Gebrüder Stöffler,

Herrenhausen, Bülowstr.

Wein-Restaurant Leinweber.

D 5, 2.

Beginn der Austern-Saison

(Grosses Austernjahr!)

Lieferung ausser Hause in nur vollsaftiger Qualität.

Ph. Leinweber,

Vertreter der Austerncultur Kakebecke.

99087 Bergen op Zoom.

N. B. Die erste Sendung trifft heute ein.

Hofphotograph Ciolina

jetzt P 7, 14a Heidelbergerstr. (Ecke Wasserth.)

Aufnahmen bei elektr. Licht zu jeder Zeit völlig unabhängig vom Tageslicht. 92133

Künstlerische Photographien, 12 Vis. 7,50 Mk., 12 Cab. 24 Mk. rc.

Von der Reise zurück.

Dr. med. B. Lewinsohn,

pract. Arzt, 99058

Lindenhof, Rheinaustraße 11. Tel. 463.

Mein **Bureau**

befindet sich nunmehr 99084

Lit. **P 1** Nr. **3**, Breitestrasse.

im Adelmann'schen Hause.

Tillessen,

Rechtsanwalt.

Atelier

für

Zahnheilkunde und Zahntechnik

M 2, 15a Mannheim M 2, 15a.

Frau Minna Mulsow-Frey	August Mulsow
Dentistin.	Dentist.
Damen- u. Kinder-Praxis.	Künstlicher Zahnersatz.

Specialfach: Goldfüllungen, Kronen- u. Brücken-Arbeiten.

Sprechstunde: von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags. Sonntags nur Vormittags. 94924

Krankheiten

wie: Gicht, Rheumatismus, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, bei Nervenleiden, Neuralgie, Neurasthenie, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Ischias, Migräne, Frauenleiden, Herz- u. Hautkrankheiten, Syphilis, Quecksilbervergiftung, Onanie, Mannesschwäche, Zuckerkrankheit, Fettleibigkeit, Krämpfen und Lähmungen behandelt mit bekanntem Erfolg.

Mässige Preise. 97851b

B. Langen, P 4, 13.

Sprechst. von Morg. 9 bis Abends 9 Uhr. Sonntags v. 9—1 Uhr. Prospect gratis.

Motorfahrzeuge aller Art

Für	Mit
Personen- u. Lastverkehr	Benzin- u. elektr. Betrieb

Luxwerke A.-G.

Ludwigshafen am Rhein

Leipzig — München. 71893

Unsere Einrichtungen zum Vernickeln, Vermessingen und Verkupfern neuer und gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen. 92449

Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen.

Annahmestelle: B 1, 3.

Unser Verkaufslokal und Werkstätte

befinden sich jetzt 97557

O 7, 24,

vis-à-vis dem Saalbau.

Adler-Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer,

Filiale Mannheim.

Johann Stahl

Kesselschmiederei 96291

Mannheim—Neckarau

Schwetzinger Landstrasse

empfiehlt sich, alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten auf das Pünktlichste und Sorgfältigste auszuführen.

Strickwolle

in bekannt vorzüglicher Qualität, nicht einlaufend oder filzend, in jeder Preislage neu eingetroffen. Maschinenstrickerei, sowie Anstricken getragener Strümpfe wird prompt und billig besorgt. Große Auswahl in gut gestrickten Strümpfen u. Socken zu sehr billigen Preisen.

H. Kahn 97634

Inhaber August Reinach, G 5, 9.

Kupferberg Gold.

75042

Unterricht

Berlitz-Schule,

D 2, 15, 2 Treppen.

Sprachschule für Erwachsene, Herren u. Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz.

2 gold. Medaillen Par. Welt-Ausstellung.

Französisch, Englisch, Italien., Russ., Span., Deutsch etc.

Conversation, Litteratur, Correspondenz. Ueber 160 Zweigschulen. Für jede Sprache nur Lehrer der betreffenden Nation.

— Probelektionen gratis. —

Eintritt jederzeit. Einzel- und Klassenunterr. am Tage u. Abds.

Prospekte gratis u. franko.

Institut

Büchler

Handelslehranstalt

D 6, 4.

Einzelunterricht und Vierteljahrkurse.

dopp. amerik. Buchhaltung

Rechnen, Correspond., Schön- u. Schnellschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben,

Moderne Sprachen

Zeugnisse, Stellennachweis.

Eintritt täglich.

Prospekte & Referenzen.

Institut Sigmund

A 1, 9 Mannheim A 1, 9

Kleine Klassen. Indiv. Behandlg. Pensionat. —

Alle im Sept. 1900 z. Prima u. Oberprima, im l. J. z. Tertia u. Sekunda geprüften Schüler, sowie alle Zöglinge des Instituts, die sich im März 1901 dem Einjährig-Freiwilligen-Examen unterzogen, bestanden ihre Prüfungen. Prospekt mit Ref. gratis. 85009

Konversation mit Franzosen gesucht. Off. u. C. S. T. No. 99015 an die Exped. d. Bl.

Abiturient (Gym.) ertheilt Nachhilfe. 98954

Näheres in der Exped. ds. Bl.

Gründlichen

Clavier-Unterricht

ertheilt 98503

C. Köhler, S 6, 12, III.

Ecole française,

O 5, 8. 98274

Cours de Conversation.

Correspondance commerciale.

Die beste Schule am Platze zur gründl. u. raschen Erlernung der französischen Sprache ist die

Ecole française,

O 5, 8, 2 Tr.,

welche von einem früher in Paris thätigen Professor geleitet wird.

Conversation — Litteratur Franz. kfm. Correspondenz in und außer dem Hause.

Einzelstunden — Klassenunterricht zu mäßigem Honorar.

Zu Nachh.-Unter., zu gewissenh. Beaufsichtig. b. Fertig. d. Hausaufg. durch e. erfahr. Lehrer, können noch 1—2 Schüler d. Ob.-Realsch. u. d. Realgymn. theilnehm. Off. unt. A. Nr. 99044 a. d. Exped. d. Bl.

Obersekundaner des Gymnasiums ertheilt Nachhilfe-Unterricht zu mäßigen Preisen. Offerten unter Chiffre M. S. Nr. 99020 erbitte an die Expedition dies. Blts.

Klavier-Unterricht für Anfänger wird gründlich ertheilt.

Näh. Q 5, 22, part.

Arbeitsstunden

für Mittelschüler. Genaue Kontrolle sämmtlicher Aufgaben. Nachhülfe. Bis Schulbeginn Gelegenheit zu Beschäftigung durch Wiederholung früherer Pensa. 99039

A. Kaufmann, O 3, 8, II.

Gründl. Unterricht

in Weiß- und Buntstickerei wird billig ertheilt, ebenso Nachhülfeunterricht in allen Schulfächern für Mädchen von 6—9 Jahren. 99035

Näheres M 4, 8, part.

Vermischtes

Geld! Wer Darlehen od. Hypothek sucht, schreibe an H. Bittner & Co., Hannover, Heiligestr. 81.

Kapital auszuleihen.

40,000 bis 60,000 Mark auf erste Hypothek.

Näheres im Verlag. 99001

13000 Mark werden gegen sichere II. Hypothek zu ...% jährlich aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 99033 an die Expedition.

Hypotheken-Darlehen

zu günstigsten Bedingungen besorgt W. Gross, 3. Querstraße 27, Telephon 1691.

Part.-Logenplatz

(Proszenium) für ein Jahr abzugeben.

Gefl. Angebote unt. No. 99... an die Exped. d. Bl. erbeten.

Das Schreiben v. Adr. u. Abschrift. Arb. wird pünktl. u. rasch besorgt. Näh. im Verlag.

Ein erfahrener

Kaufmann

wünscht sich an einem rentablen Engros- oder Fabrikationsgeschäft aktiv zu betheil. Größeres Kapital kann jederzeit eingelegt werden. Offerten unter B. 63017b an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.

Ein erfahr. Kaufmann übern. f. Gewerbetreibende, kaufm. Geschäfte u. Private das Ordnen der Bücher unt. Verschwiegenh. Offerten durch die Exped. d. Bl.

Zur Uebernahme eines gut gehenden Installationsgeschäftes in süddeutscher Stadt, dessen Besitzer verstorben, sucht der jetzige technische Leiter einen tüchtigen fähigen Kaufmann mit einer Kapitaleinlage von 30—40,000 Mark als Theilhaber.

Offerten unter F. U. 637 an G. L. Daube & Co., Frankfurt a. Main.

Schneiderin empfiehlt sich. S 4, 11, links, 1. Etage, Vorderhaus.

Weiß- u. Bunt-Stickereien werden angenommen. A 1, 6, Hth.

Pflege- bezw. Adoptiveltern für 8½ jährige und 12jährige brave evang. Mädchen gesucht. Gefl. Offerten unt. No. 9909.. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gefunden

Gefunden und beim Gr. Bezirksamt deponirt: eine Brosche. 99071

Entlaufen

Hündin entlaufen. Jagdhund gelb, Name Korn. Abzugeben bei Hugo Becker, Rheindammstr. 14. Vor Ankauf wird gewarnt.

Im Neckarauer Wald ein gelb und brauner Hühnerhund (Hündin) eingefangen. Abzuholen bei Waldhüter Josef Kohl. 99028 Neckarau.

Verlaufen.

1 Hund (Weibchen) frisch geschoren, Rattenfänger. Abzugeben geg. Belohn. E 5, 18 p.

Schottischer Schäferhund entlaufen. Abzugeben Schwetzingerstraße 1, Laden.

Ankauf

Haus

gut rentirend, in prima Lage zu kaufen gesucht. Offerten unter A. B. Nr. 99985 an die Exped. erbeten.

Zu kaufen gesucht.

Eine kleine Ladeneinrichtung für Papierhandlung und Buchbinderei geeignet.

Offerten unter Nr. 97873 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Lagerhalle,

ca. 500 □ m groß, im Hafengebiet mit Geleiseanschluß zu kaufen od. zu miethen gesucht.

Offerten unter No. 99909 an die Expedition ds. Blattes.

Parthiewaaren

und Waarenreste kaufen jeder Art gegen Cassa.

J. Isler & Cie. in Zürich.

Alte Geschäftsbücher, Briefe, Acten rc., unter Garantie des Einstampfens, ferner

Papierabfälle

kauft Max Kuhn jun., D 4, 11, Teleph. Nr. 1183.

Verkauf

In bester Lage einer verkehrsreichen Fabrik- u. Garnisonsstadt Mittelbadens ist ein dem Bahnhofe gegenüber liegendes dreistöckiges, massives und in sehr gutem baulichen Zustande befindliches 97896

Wohnhaus

mit stark gewölbtem Weinkeller, mehreren Hintergebäuden, verbunden mit einer langjährigen renommirten Bier-Niederlage und den dazu erforderlichen Kellereien, ferner Stallung für 2 Pferde, Wagenremise, Magazin, Waschküche u. s. w. nebst großem Hofraum zu verkaufen.

Offerten unter S. 2670 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.

Haus mit Metzgerei

in Lampertheim zu verkaufen. Näh. Römerstr. 84.

Linoleum uni, gemustert und durchgedruckt — abgepasste Teppiche, Stückwaare in 200 cm breit, Läufer 67, 90 u. 110 cm breit — sehr billig

Spezial-Teppich-Geschäft **Moritz Brumlik** F 1, 9 Marktstrasse F 1, 9. 76153

Herrenalb. Möblirte, herrschaftliche **Villa** in nächster Nähe des Waldes, 10 Zimmer und reichliches Zubehör enthaltend, sammt Garten **zu verkaufen.** Näh. durch **Chr. Pfeiffer, Stuttgart,** Schulstr. 17.

Haus in Frankfurt a. M. mit 5 Zimmern pro Etage wegen Wegzugs nach Mannheim zu verkaufen. Haus od. Bauplatz in Mannheim wird event. in Zahlung genommen. Offerten unter Nr. 98889 an die Exped. d. Bl.

Pianino, schwarz, fast noch neu, wegen Umzug preiswerth z. verkaufen. Näh. L 15, 18, 2. St. 98597

Krankenfahrstuhl, fast neu, mit Gummireifen, neueste Construction, bill. abzug. Näh. Rheinstr. 8 part. 94613

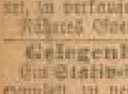
1 Colodläufer, 3,70 m lang, fast noch ganz neu, bill. zu vk. 99072 F 4, 7a, 4. St. lks., 8—2 Uhr.

Ein Schaufensterschrank mit vier Glasthüren spottbill. zu vk. 99071 F 4, 7a, 4. St. lks., 8—2 Uhr.

Eine Wellenbadschaukel, eine eiserne **Geldkassette** billig zu verkaufen. 99004 Näheres in der Exped. ds. Bl.

Ein **Federrößchen** und ein **Federhandwagen** zu v. 98774 **Rheinhäuserstraße 99.**

Ein **Amerikaner Ofen** billig zu verkaufen. **F 5, 4.** 98952



1 neues Viktoria, ein neuer Geschäftswagen, leicht, zu verkaufen od. vertauschen. 98357 **Engler,** Wagenbauer, Q 7, 2—3.

Ein gut erh. **Tafelklavier** für Wirthschaften und Vereine geeignet, zu verkaufen. 98965 Näheres Goethestr. 16a.

Gelegenheitskauf. Ein **Stativ-Apparat,** 13×18 complett, zu verkaufen. 99058 Bellenstr. 26, Lindenhof, 2. St.

Fahrstuhl wie neu, ist zu verkaufen und anzusehen **Dalbergstraße 3,** Hinterhaus 98844

Amerik. Contorpult (fast neu) ist zu verkaufen. B 7, 15 im Hofe links. 98344

Eine Lange blaue **Dogge** (Männchen) billig zu verkaufen. 99018 Mittelstr. 12, Seitenbau.

Stellen finden

Stellesuchende jed. Berufes beziehen mit Erfolg unsere **Allgemeine Vakanzen-Liste.** 89295 **D. Hirsch Verlag, F 6, 1.**

Bureau, Magazin, Reise — **Stellen** stets zu besetzen durch das **Internat. Kaufm. Stellen-Bureau, F 1, 3.** Erfolgreichstes Institut. Viele nachweisbare Placirungen innerhalb 24 Stunden. **Täglich neue Stellen.** 99096

Neue Vacanzen:
Kassirer u. Sekretär 3000 Mk.
Reisender f. Cigarren, 1800 Mk.
Reisender f. Colon., Spirit., Gardinen, 1500 M.
Buchhalter f. Eisengroßhdlg., Ia. u. I. Kraft.
2 Decorateure f. Herrenkonf., Mak. 1500 M.
10 Commis div. Branchen, 1440 Mk.
Tücht. Stenogr. f. Her. Auf., Geh. 1200 M.
Nähere Auskunft ertheilt
Friedr. Wilh. Meißner, Rim. Stell.- u. Theilh.-Bur. B 1, 2. Eingetr. Firma. 99090

Sofort gesucht
2 Techniker,
2 Bautechniker,
5 Correspondenten,
2 Buchhalter,
3 Reisende für hier,
1a. Contoristen, Commis, Expedienten,
6 Meister f. Fabriken, Materialverwalter,
3 Filialleiter u. Leiterinnen,
Kellermeister f. Wein, weibl. Personal für jede Branche. 99056
gegen hohes Gehalt.
Verb. „Reform" Abth. III. J 8, Holzstraße 3.

Techniker für Kanalbau gesucht. Derselbe muß im Anfertigen von Entwässerungsplänen, Aufstellen der Lohnlisten u. Krankenkassenwesen bewandert und im Besitze guter Zeugn. sein. Selbstgeschr. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche sind unter G. A. Nr. 98788 bei der Exped. ds. Blattes abzugeben. 98983

Zur Wartung u. Bedienung eines angehenden Herrn wird zum sofortigen Eintritt eine **männliche Persönlichkeit** gesucht. Dieselbe hat den Herrn tagsüber herumzufahren u. ihm beim An- und Auskleiden behilflich zu sein und auch vorzulesen. Offerten unter Nr. 98929 an die Exped. d. Bl.

Reisende für Mannheim u. Umgebung zum Besuche der Colonial-, Delikatessen- und Wirthschaftskundsch. sof. ges. Off. unt. Nr. 98786 an die Exp. d. Bl.

Kaufmann, durchaus zuverlässig in Correspondenz u. allen Bureauarbeiten, mögl. Stenograph, mit Erf. in der Installations- od. Heizungsbranche, findet ab 1. Okt. d. J. dauernde Stellg. in einem techn. Bureau in Mannheim. Offerten sub Nr. 99024 an die Exped. d. Bl.

Concipient für hiesige Generalagentur per 1. Januar 1902 gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter „Feuer" Nr. 99006 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für Reise und Contor wird ein junger Mann von einem Darm-, Gewürz- und Metzgerwerkzeug-Geschäft per 1. Oktober gesucht. 99025 Offerten unter K. Nr. 99025 an die Expedition ds. Bls.

Ein Graveur u. Feinmechaniker findet bei sofortigem Eintritt **dauernde Beschäftigung.** Offerten unter G. No 98818 an die Expedition ds. Blattes.

Gesucht einige gewandte **Hausierer** und **Hausiererinnen** von Stadt u. Land, zum Verkauf eines kleinen, neuen Artikels, brauchbar für jede Familie. Wöchentlicher Verdienst 25—30 Mark. Offerten unter N. No. 98940 an die Expedition ds. Blattes.

Zwei Verkäuferinnen für Damenmäntel zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche erbetten 98958 **Gebrüder Rosenbaum.**

Für **meine engl. Damenschneiderei** suche ich **tüchtige Taillen- u. Jackelarbeiter, sowie Rockarbeiterinnen** per sofort. Nur Leistungsfähige haben den Vorzug. 98888 **Ott, Q 5, 1.**

Tüchtige **Rock- u. Taillen-Arbeiterinnen** gegen hohen Lohn, sowie **Lehrmädchen** sofort gesucht. 99002 **Geschwister Baer, Luisenring 2.**

Tüchtige **Verkäuferinnen** der Manufactur- u. Kurzwaaren-Branche zum baldigen Eintritt gegen hohes Gehalt gesucht. **Louis Landauer, Pirmasens.** 99022

Arbeiterinnen u. Lehrmädchen zum **Kleidermachen gesucht.** 99050 **B. Spatz, N 1, 8.**

Eine Amme sofort gesucht. 99097 **N 7, 15,** 2. Stock.

Laufmädchen gesucht. 97450 Näheres im Verlag.

2 Controlleusen, 30 Verkäuferinnen, für sofort oder später gesucht. **Intern. Kaufm. Stellen-Bureau F 1, 3.** 99093 Garantie für Stellennachweis.

Tüchtige Einlegerinnen und Arbeitsmädchen bei hohem Lohn für dauernde Arbeit **gesucht.** 99043 **Mannheimer Kunstdruck-Gesellschaft** mit beschränkter Haftung, **Mannheim.**

Haushälterin sucht Arzt tagsüber sofort. Näh. Luisenring 17, III. 2½—3½. 99087

Ein jüngeres Mädchen zu kl. Familie gesucht. Zu erfragen Schwetzingerstr. 128, 2. St. r. 99089

Ein brav. fleiß. **Mädchen** per 1. Oktober gesucht. 99099 **L 15, 11,** 4. St.

Ein **Mädchen,** das sein bürgerlich kocht, zu kleiner Familie gegen guten Lohn gesucht. Näheres im Verlag. 98916

Ein solides **Mädchen** auf 1. Oktober gesucht. 98345 Näheres O 2, 13, 3. Stock.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, gesucht. O 2, 9. 98818

Ein reinlich. fleiß. **Mädchen,** das der bürg. Küche vorsteh. kann und in Hausarb. bewandert ist, sofort gesucht gegen hohen Lohn. 98989 **Goethestr. 10,** 4. St.

Ein fleißiges **Mädchen** zu kleiner Famil. ie sofort gesucht. 98934 **K 3, 14,** 4. Stock.

Ein **Mädchen** für tagsüber gesucht. 98895 Näheres **K 3, 6,** 3. Stock.

Tüchtiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, gegen hohen Lohn auf 1. Okt. gesucht. 98947 **T 6, 23,** 3. Stock.

Gesucht ein jg. **Mädchen** für Nachmittags zu 2 Kindern. 98662 **K 7, 29,** 3. Stock.

Fräulein zu fünfjährigem Mädchen für die Nachmittagsstunden gesucht. Gefl. Angebote mit Angabe des beanspruchten Honorars unt. Nr. 99063 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein braves, fleißiges **Mädchen,** für alle häuslichen Arbeiten, zu einem kinderlosen Ehepaar auf 1. Oktober gesucht. 98944 **Rosengartenstr. 1a,** 3 Tr.

Tüchtiges Mädchen, das selbstständig kochen kann, in kleine Familie nach Freiburg gesucht. 98313 Näheres im Verlag.

Zum 1. Oktober ein fleißiges, braves **Mädchen** als allein bei gutem Lohn und guter Behandlung gesucht. 98881 Näheres **G 7, 33,** 2. Stock.

Gesucht per sofort zu einem kinderlosen Ehepaar ein besseres **Mädchen für Alles.** 98757 Näh. von Mittwoch, 11. c., ab **Luisenring 12,** 2. Stock.

Lehrmädchen

Lehrmädchen aus guter Familie per sofort gesucht. 98990 **Bertha Strauß,** C 4, 1.

Lehrlingsgesuche

Lehrling gesucht in mechanische (orthopädische) Werkstätte. 98891 **C 7, 7b,** part.

Lehrling mit guten Schulkenntnissen zum sofortigen Eintritt in eine Weingroßhandlung gesucht. Off. unt. No. 99017 a. d. Exped. ds. Bl.

Kaufm. Lehrling gesucht! In einem hiesigen En-gros-Geschäft wird einem jungen Manne Gelegenheit zur tüchtigen Ausbildung als Kaufmann geboten. Eventl. kl. Gehalt. Off. sub C. 99031 an die Expedition.

Stellen suchen

Student sucht Stellung als Hauslehrer. Offert. unt. No. 98719 an die Expedition ds. Bl.

Für Brauereien. Branche u. Kundschaft kund. gesetzte Person sucht Vertretung ev. mit Incasso von Brauerei zu übernehmen. Kaution in jeder Höhe. Gefl. Offerten unter Z. P. Nr. 99085 an die Expedition.

Junger Bautechniker, 4 Kurs Baugewerkschule, sucht sofort Stellung. Offerten unter Nr. 99048 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Verkäuferin mit guten Zeugnissen, gewandt, sucht bis 1. Oktober Stelle, gleichviel welcher Branche. Offerten befördert die Exped. unter S. Nr. 98906.

Eine bürgerl. Köchin, Zimmermädchen u. Hausmädchen suchen Ziel-Stell. i. Privathäus., sow. e. älter. gebild. Mädchen f. sof. Stell. a. Stütze d. Hausfrau od. zu e. einz. Dame. Näh. d. Frau **Schäfer,** Bellenstr. 49, Lindenhof. 98936

Miethgesuche

Herr sucht per 1. Oktober ein **möblirtes Zimmer** in der Neckarvorstadt. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 98974 an die Exped. d. Bl.

Gesucht wird nett möblirtes Zimmer in guter Lage bei feiner Familie von jungem, soliden Manne. **Offerten unt. No. 99004 an die Expedition ds. Bl.**

Ausländer suchen sofort monatliche Pension à Mk. 50 bei guter Familie. Offerten unter Nr. 98954 an die Expedition.

Jung. Mann sucht gut **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension in besserem Hause. Offerten unter S. 98975 an die Exped. dieses Blattes zu richten.

Bureau

N 3, 4 Nähe der Hauptpost, Bureau, 2 gr. helle Zim. sof. od. spät. zu v. 91608

O 6, 2, part., rechts, Parterre-Räumlichkeiten, geeignet für Bureau und Lager, per 1. Oktober zu vermiethen.

Rheinstr. 8, 2 Bureau-Zim., groß und hell, mit sep. Eingang sofort zu verm. 94614

In bester Lage der **Oberstadt drei schöne Parterre-Zimmer** in feinem Hause als **Bureau** zu vermiethen. 99009 Näh. B 2, 9 part., links.

Zu vermiethen per sofort **großer heller Raum** ca. 60 □m vorzügl. geeignet für **Zeichen- od. sonst. Bureaux, Werkstätte** ꝛc. nebst kl. **Wohnung. O 4, 17,** Buchhdlg. 99097

Läden

F 3, 21, Neubau, Laden zu vermiethen. Näheres **E 3, 5.** 98995

Seckenheimerstr. 38, kleiner **Laden** mit 3 Zimmern, Badezim. und allem Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. 2. St. 98672

Schöner Laden mit Wohnung preisw. zu vm. Näh. U 2, 2, 3 Tr. rechts. 99078

Magazine

Schwetzingerstraße große helle **Werkstatt,** auch als Lagerraum, zu verm. Näh. J 1, 15, 2. St. 99040

Traitteurstr. 43, schöne helle Werkstatt, 140 □ m groß, geeign. f. Schreiner- od. Glaserei sof. z. v. Näh. das. im Hobelwerk. 99097

Zu vermiethen

Privat-Wohnungsnachweis, T 6, 10, part., empfiehlt sich zur Vermittlung von Herrschafts- und Privat-Wohnungen gegen mäßige Vergütung. 98900 Vom Vermiether ist nur eine Einschreibgebühr von 15 Pfg. zu entrichten. — Sprechstunden von **9—12 Uhr Vormittags.** Geschätzten Aufträgen gern entgegensehend hochachtend **W. v. d. Beck.**

B 5, 5 3 oder 5 Zim. mit Küche und Zubehör auf 1. Oktober zu verm. 99041

B 6, 4 das ganze Haus oder die einzelnen Stockwerke als Comptoir- od. Wohnräume per sofort zu vermiethen. Näheres Mannheimer Aktienbrauerei Löwenkeller, B 6, 15, parterre. 99063

B 7, 12, 3. Stock, 4 Zimmer, Zubehör, Badezim., per Oktober oder auch früher zu vermiethen. 98812

C 4, 8, schöner IV. Stock, 7 Zimmer u. Zubeh. per sofort zu verm. Näh. II. St. 77087

Mehrere möbl. Zimmer bis 1. Okt. an Einj.-Freiw. vis-à-vis den neuen Kasernen zu vermiethen. 98970 **Zu erfragen D 4, 17.**

G 5, 3 2 Zimmer und Küche an ordentliche Leute zu vermiethen. 98672

H 7, 4 helles **Parterrezim.** an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 98888

H 7, 22, III. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör per 1. October zu vermiethen. 98418

H 7, 35 2. Stock, Balkon-Wohnung, 8 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör, ganz oder getheilt per sofort oder später zu verm. Näh. im Laden daselbst. 94898

J 1, 15 zwei Zim. u. Küche zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 99039

J 2, 4, 2. St., Vdh., 2 Zim. u. Küche auf 1. Okt. zu v. 99036

K 1, 12 2. St., 7 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Okt. d. J. zu verm. Näheres O 7, 15. 93351

L 11, 2 vier schöne, große Zimmer, Küche u. Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. 4. Stock. 98891

L 11, 24 4. St., prachtvolle Wohn., 6 Zim. m. Zub. pr. 1. Okt. zu verm. Näheres parterre. 92567

L 14, 3 2. St., eleg. Wohnung von 5 Zim., Badezim. nebst Zubeh. per sof. z. v. 99098

M 4, 11 2 Tr. hoch, 3 Zim. u. Küche a. d. Str. ganz od. geth. sof. z. vm. 98802

M 2, 13, 4. St., 2 kleinere Zim. u. Küche z. v. 98606

Neubau O 7, 24 herrschaftl. ausgestattete 6 u. 7 Zimmerwohnungen per 1. Okt. a. c. zu vermiethen. Näh. das. im 2. Stock. 95104

P 4, 2 3 Zim., Küche und Keller per 1. Oktbr. zu verm. Näh. im Laden. 99083

Q 5, 18 Hauptwohnung, 1 Zim. u. Küche, alles auf die Straße geh., per Ausgang Sept. od. 1. Okt. zu verm. 99063 Näheres **Q 5, 19,** parterre.

Q 7, 3b 3 Tr. 4 Zim. und Küche bis 1. Oktober für 50 Mark zu verm. 98681

Zu vermiethen:
R 3, 13 (Neubau), 4. Stock, 5 Zimmer u. Küche, 3. Stock, Seitenbau, 2 Zimmer u. Küche, 1. Stock, Seitenbau, 1 Zimmer u. Küche. Näheres Q 5, 12. 97575

R 4, 9 1 Zimmer u. Küche zu verm. 98966

R 6, 1 2. St., 4 Zimmer und Küche per sofort oder per 1. Oktbr. zu verm. 98855

R 6, 1 2. St., 3 Wohnungen, je 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vm. 98826

U 6, 6 2. St., schöne Wohn., 5 Zimmer und Zubehör per sofort zu vermiethen. Näh. U 6, 12 part. 80741

Augartenstr. 46, 2 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 99059

Bellenstraße 28a, 3. Stock mit Balkon, 3 Zim. und Küche per sofort oder später zu verm. 97818 Näheres **Gontardstr. 26** (Kaiser's Kaffeegeschäft).

Friedrichsring 16 Eleganter 4. Stock, 7 Zimmer u. allem Zubehör preiswerth per September od. Oktober zu verm. Näheres im Parterre. 95972

Nächst dem Kaiserring hübsche Wohnung, 4 Zim. mit Balkon, Küche u. Zub., 1 Tr. h., per 1. Okt. od. früher à M. 1000.— per anno zu vermiethen. 97664 Näheres L 15, 18, 2. Stock.

Kleinfeldstr. 19, 2. u. 3. St., schöne Wohnungen, je 2 Zim. u. Küche m. Balk. per 1. Okt. preiswerth zu v. Näh. 2. St. r. 98379

5 Lamenstraße 5 Schöne Mansardenwohnung, 3 u. 4 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu verm. Kein vis-à-vis, freie Aussicht. 98889 Näheres parterre.

Luisenring 27 5. St., 1 Zim., Küche u. Keller zu verm. Näh. part. 99007

Parkring 21, am Rhein, schöne Mansarden-Wohnung, 3 Zim. u. Küche per 1. Oktober zu vermiethen. 98100

5. Querstr. 4, drei Zimmer u. Küche, 1 Treppe hoch, sofort zu verm. 98191

8 Rupprechtstraße 8 nächst dem Friedrichsring. Per 1. Oktober eine Anzahl schöne Wohnungen mit je 3, 4 oder 5 Zimmer, Küche, Bad u. Garderobe, zu vermiethen. Daselbst auch 2 schöne **Mansarden** mit 3 und 4 Zimmer u. Küche, sowie ein **Souterrain** mit 2 bis 3 Zimmern und Küche. Näheres bei Architekt **Wälshing,** Lamenstraße 5. 98847

Zu vermiethen. Rupprechtstrasse: 4 Zimmer, Bad, 2 Balkone m. allem Zubehör pr. 1. Okt. — **Zwei Zimmer u. Küche** in Garten gehend, nur an ruhige Leute sofort od. später. — **Ein Spezereigeschäft** in guter Lage per 1. Oktober oder später. 99094 — Eine **Bäckerei** in guter Lage per sofort oder später. Näheres bei **Kopf,** Goethestraße 12, I.

Rheinhäuserstr. 57, 2. St., 2 schöne Zimmer mit Küche und Zubehör zu verm. Zu erfragen Rheinhäuserstr. 59, 2. St. 98174

Riedfeldstraße 13, Balkonwohn., 2 gr. Zim. u. Küche pr. 1. Okt. zu verm. Näh. 2. St. 98116

Seckenheimerstr. 84 sofort zu verm.: 4 Zimmer und Küche part., 3 Zimmer mit Balkon und Küche 3. Stock, 2 Zimmer und Küche Seitenbau, part., 95401 1 Zimmer und Küche Seitenbau, 2. Stock, ebendaselbst geräumiges Magazin im Souterrain.

Seckenheimerstr. 92 vis-à-vis der Wollschule, sehr hübsche freie Aussicht, der 4. Stock, besteh. aus 5 Zim. u. Küche mit Balkon, ganz oder getheilt zu verm. Ebendas. im 5. Stock 2 Zim. und Küche, auf die Straße gehend, **sofort beziehbar** zu vermiethen. 99035 Näh. daselbst, part., Schreinerei.

Gr. Wallstadtstr. 52, 4. St. (Mansarden) 3 große Zimmer, Küche u. Zubehör nur an ruhige Leute zu verm. 98092

Die seither von der **Ingenieurschule** innegehabten Räume, Kirchenstraße 5 (F 8, 8) sind per 1. Oktober anderweitig zu vermiethen. Dieselben sind geeignet auch für Engros- oder Fabrikgeschäfte, größere Bureaux **oder als Magazin.** 88979

Ein leeres Zimmer sof. zu verm. Näheres O 2, 15, 5. St. 98846

Zu vermiethen auf 1. Okt. in einem neu erbauten Haus in sehr guter Lage eine Wohnung bestehend aus 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör geeignet für bessere Familie. Näheres bei **Georg Brunner,** Ziegelhausen. 98287

Ein **leeres Zimmer** zu verm. Näh. **C 3, 19,** 2. St. 99039

4 Zimmer-Wohnung mit Bade-, Speisekammer, Speicher-, Kellerabth., Mädchenzimmer, Trockenspeicher, Trockenveranda. Näh. **Helbing,** S 6, 18. 92527

6 Zimmer große schöne Eckwohnung, 2. Stock **zu vermiethen.** Näh. K 4, 10, 3. Stock. 98156

In ruh. Hause am Wasserthurm 1—2 **unmöbl. Zimmer,** auf die Straße, abzugeben. 98779 Näheres in der Exped. d. Bl.

Grosse schöne Räume zu vermiethen. Der 2. Stock unseres Hauses B 6 No. 30/31, gegenüber dem Stadtpark, ist wegen Verlegung des darin befindlichen Officiers-Casino per 1 April 1902 neu zu vermiethen, sei es als **Bureau, Vereinslokal oder Wohnung.** Näheres zu erfahren im Comptoir der Mannheimer Aktienbrauerei, B, 6, 15.

In Nähe Stadtparks 6 Zim., Badez., Küche ꝛc. per 1. Okt. zu verm. Näh. J 7, 21 p. 99066

Hübsche **Hausmeister-Wohnung:** 2 Zimmer und Küche, an kinderlose Leute per 1. Okt. abzugeben. 99091 **Näh. T 6, 19,** 2. Stock.

Möbl. Zimmer

A 3, 8 1 Tr., Vorderh., möbl. Wohn- u. Schlafzim. auf 1. Okt. zu verm. 98857

B 2, 10 1 Trep., gut möbl. Wohn- u. Schlafz. mit od. o. Pens. sof. zu v. 97783

B 5, 5 gut möbl. Zimmer mit Pension per 1. Oktober zu verm. 99061

C 3, 20 ein gut möblirtes Zimmer bis 15. September zu vermiethen. 98855

C 7, 10 4. St., ein schön möbl. Zim. zu vm. 99095

D 5, 5 2 Tr., ein fein möbl. Zim. od. Wohn- und Schlafzim. sof. od. spät. zu v. 99063

D 5, 6 2 schön möbl. Zim. sof. zu verm. 98542

D 7, 17a, 2 Trep., fein möbl. Zim. z. 1. Okt. zu vm. 98997

E 3, 1a, 4 Tr., 2 gut möbl. Zim. sof. od. spät. zu verm. 99085

E 5, 1 Wirthschaft, möbl. Wohn- u. Schlafzim. sofort zu vermiethen. 98638

F 2, 4a 2 Treppen, fein möblirtes Wohn- u. Schlafzim. mit Balkon sofort oder per 1. Oktober zu verm. 98585

F 8, 17 4. St., gut möbl. Zim. zu verm. 99032

G 3, 1 2. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafz. a. 1—2 bess. Hrn. zu verm. 98977

G 5, 2, nächst d. neuen Börse, 2 Tr., 1 od. 2 hübsch möbl. Zimmer m. od. o. Kost z. v. 98773

G 6, 4 2 Tr., sch. möbl. Z. sof. od. sp. z. v. 98898

G 8 Jungbuschstr. 23, 2 Tr., schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 91888

H 5, 20 4. St., schön. möbl. Zim. zu v. 99080

H 9, 5 2. St., schön möbl. Zimmer zu v. 98866

J 5, 3 3. St. r., **möbl. Zim.** zu verm. 98996

K 1, 13 part., 1—2 schöne möbl. Zim. mit g. Pens. sof. od. sp. z. v. 98827

K 3, 10 3. St., möbl. Zim. sof. zu v. 99083

K 4, 17 3. St. lks, sch. möbl. Zim. sof. z. v. 99019

L 2, 8 ein großes Zimmer u. Küche zu vm. 98889

L 11, 19 sch. möbl. Part.-Zim. z. v. 98880

L 13, 20 am Bahnhof, 3 Tr., 1—2 sch. möbl. Zimmer mit Pension sofort zu verm. 99096

L 15, 2 2. Tr., sch. möbl. Zim. auf 1. Okt. z. v. 99098

L 15, 10 4. St., 2 schön möbl. Zim. m. 2 Bet. per 1. Oktober zu vermiethen. 99019

L 15, 12, 3 Trep. l., schön möbl. Balkonzim. z. v. 99060

N 1, 3 3. St. schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension, im Centrum der Stadt zu mäßigem Preise zu vermiethen. 99018

N 1, 9 3. St. l., ein geräum., schl. möbl. Zim. mit Benutzung eines Wohnz. an 1 od. 2 Herren per 1. Okt. z. v. 98303

O 3, 4a 3 Tr., 1 schön möbl. Zim. m. g. Pens. per 1. Okt. zu verm. 98866

O 7, 27, in fein. Hause **zwei gut möbl. Zimmer** z. 1. Okt. zu verm. Näh. part. 99099

P 2, 4/5, 2 Treppen hoch, ein elegantes möbl. Zimmer zu verm. 98933

Q 3, 6 2. Stock, eine. möbl. Zim. mit oder ohne Pens. an bess. Frl. bill. zu v. 99080

Q 4, 8/9, 2. St., 2 fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vm. 98994

Q 5, 19 2. Stock, schön möbl. Zimmer, auf die Straße geh., sep. Eingang, per sofort zu vermiethen. 97299 Näheres parterre.

Q 7, 24 2. St., schön möbl. Zim. m. Pens. für 1 oder 2 Hrn. sof. zu vm. 99098

R 1, 16 4. Stock, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. Preis 15 M. pro Monat. 94243

R 3, 5 3. St., hübsch möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermiethen. 99009

R 4, 3 2. St., hübsch möbl. Zim. sofort an einen Herrn zu vermiethen. 98603

S 1, 10, 4. St., 2 möbl. Zim. m. separ. Eing. sof. z. v. 98484

S 2, 3 schön möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vermiethen. 98984

U 3, 32 2 Trep., gut möbl. Zim. z. v. 98483

U 5, 27 2 Treppen, schön möbl. Zim. sofort oder später zu verm. 98687

Collinistr. 6, am Panorama, 1 Tr., lks., fein möbl. Zimmer per sofort zu verm. 99058

Collinistraße 29 (Panorama), 1 Tr. lks., hübsch möbl. Zim. per 1. Oktober zu verm. 99099

Hafenstraße 34, 2. Stock, ein schön möblirt. Zimmer mit 2 Fenstern, auf die Straße gehend, an einen Herrn oder Dame sofort billig zu vermiethen. 98349

Kirchenstr. 10, (G 8, 26a), 2. St. 3 möbl. Zim., 1 m. 2 Betten u. 2 m. 1 Bett. per 1. Okt. zu v. 99088

Luisenring 22, 4. St. rechts, möbl. Zimmer zu vermiethen. 98830

Mittelstraße 25, 2. St., ein möbl. Zim. sof. zu vm. 98820

Prinz Wilhelmstr. 27, 1 Tr., ein fein möblirtes Zimmer per sofort zu vermiethen. 97620

Rheindammstraße 17, 2 Trep. hoch, 2 gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 99088

Tattersallstr. 26 2 Tr., ein fein **möbl. Balkonzimmer** bis 15. Septbr. an einen bess. Herrn zu vm. 97410

Auf 1. Okt. od. später in schön. Lage der Neckarvorst. ein großes frdl. Zim. in bess. Hause, unmöbl. (ev. auch möbl.) an bess. Herrn zu verm. Näh. im Verl. 98991

Ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 98599 Näh. **Steuobierhalle, F 1, 1.**

Schlafstellen

F 5, 12 2. Tr., 1 bess. Schlafstelle sof. z. vm. 99081

P 6, 10 1 Tr., bess. Schlafstelle zu verm. 99080

Kost und Logis

B 5, 5 an gutem bürgerlich. **Mittags- u. Abendtisch** können noch einige Herren Theil nehmen. 99081

N 1, 3 guter, bürgerlicher Mittagstisch zu mäßigem Preise. 99019

P 6, 23/24, eine Treppe, für Schüler **gute Pension** m. schönem Zim. preisw. z. v. 99097

Q 7, 3b 1 Tr., gute Pens. für 1 od. 2 Schüler in der Nähe des Realgymnasiums und der Ober-Realschule. 98860

Q 7, 24 2. St., gut. bgl. Mittag- u. Abendt. 99081

Gontardstr. 2, 1 Tr. vis-à-vis dem Schloßgarten, werden in einer gut. Fam. 1 bis 2 Schüler von auswärts in Pens. gen. 98586

Vorzügl. Mittagstisch **Norddeutsche Küche für 3 bessere Herren** in kleiner Familie nächst dem Wasserthurm. Zu erfragen **Filiale des General-Anzeigers,** Friedrichsring 8 99006

Sigmund Kander

T 1, 1 Mannheim T 1, 1.

Ausstellung von Neuheiten in Damen-Confection.

Aus der grossen Zahl der eingegangenen Artikel einige Beispiele;

Carmen	Elegantes kurzes **Jacket** aus feinem Tuch, Sammetkragen und abgesteppten Ravers	Mark 15,00
Prevosti	Modefarbiges **Jacket**, Seidenfutter und Biesenstepperei	„ 17,00
Marly	Schwarzer **Paletot** 100 ctm lang, Seidenfutter, Handverschnürung und Pelzkragen	„ 39,00
Otero	Modefarbiger **Paletot** 100 ctm lang, abgesteppt, auf Seidenfutter, elegante Application und sehr apartem Kragen	„ 42,00
Zuleika	**Eskimo-Capes** 110 ctm lang, reiche Seidenblendenverzierung	„ 24,00
Irmgard	**Eskimo-Capes** 110 ctm lang, mit Biesenstepperei und Application	„ 37,00
Diva	**Golf-Capes** 120 ctm lang, neue moderne carrirte Stoffe	„ 15,00
Irene	**Golf-Capes** 130 ctm lang, moderner Umlegekragen und Tuchapplication	„ 25,00
Gilda	**Costume**, Cheviotstoffe in schwarz, blaugrau, d'grau, Jacket zum Unterknöpfen auf Futter, Rock gutsitzend, Costume	„ 16,75
Barbara	**Costume** aus Homespunesstoffe, **Jacket** auf Seide gefüttert, **Rock** moderner Schnitt mit Biesenstepperei, Costume	„ 55,00
Dinorah	**Costume-Rock**, schwarz Cheviot und Blendenverzierung	„ 17,00
Margot	**Costume-Rock**, schwarz Tuch, mit hohem Volant, Biesenstepperei und moderner Schleppe	„ 29,00
Luzia	**Stoff-Abendmantel** 130 ctm lang, Moufflonkragen und Boa	„ 32,00

Aenderungen werden sofort tadellos und kostenfrei ausgeführt.

Der Verkauf dieser Abteilung befindet sich in der **3. Etage.**

Kinder-Confection Unterröcke, Blousen vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Der Fahrstuhl steht meiner Kundschaft zur freien Benützung zur Verfügung.

Bingen | Mainz | Worms | Mannheim | Kaiserslautern | Ludwigshafen

Regen-Schirme

in grösster Auswahl — nur selbstgefertigte Waare

Holz & Forbach, Schirm- u. Stock-Fabrik, **Mannheim.** O 4, 6. Planken. O 4 6.

Telephon 2307. Telephon 2307.

Bingen | Mainz | Worms | Mannheim | Kaiserslautern | Ludwigshafen

---

Schulbücher

in **dauerhaften Einbänden** und zu **billigsten Preisen** vorräthig bei

C 1, 9. **Brockhoff & Schwalbe,** C 1, 9.

Brenn-Materialien

Vorzüglichen Ruhr-Gas-Koks . . . . . zu Mk. 1.25
Ruhr-Destillations-Koks . . . . . zu Mk. 1.40
Anthracit, deutsche u. englische Marke, zu Mk. 1.25 bis 2.—
Anthracit-Eiform-Briketts für Irische und Amerik. Oefen . . zu Mk. 1.35

per 1 Centner frei vor's Haus, empfiehlt

Comptoir F 7, 18 **Ph. L. Lehmann** Telephon No. 647.

Anthracit-Eiform-Briketts

haben gegenüber **Koks** und **Anthracit** folgende Vortheile:
Dauerbrand — intensive Hitze — keine Schlacken — nachweislich 20% Ersparniß — Beibehalten obigen Preises, auch für successive Bezüge, von jetzt bis April 1902 bei **rechtzeitiger** verbindlicher Aufgabe bezügl. Quantums.

Was ist „Naumannia-Seife"?

„Naumannia-Seife" ist die **beste, billigste** und dabei **praktischste** Waschseife, denn sie läßt sich nach **jeder Wasch-Methode** gleich gut verwenden und ermöglicht der Hausfrau **mit einer Sorte Seife** auszukommen!

„Naumannia-Seife" ist eine **garantirt reine neutrale** Seife, die sich vermöge ihrer **soliden Basis** viel langsamer verwascht, wie gewöhnliche Seifen und trotzdem vorzüglich reinigt!

„Naumannia-Seife" ist für **weisse Wäsche**, für **bunte Wäsche**, für **Putzzwecke unübertreffbar** u. kostet nur **12 Pfg.** das Stück!

In allen Seife führenden Geschäften zu haben!

Letzte Woche vor Ziehungs-Anfang

Metzer Dombau-Geld-Lotterie

Insgesammt 12567 Geldgew.

430,000 Mk.

Hauptgewinn:

100,000 Mk.

Halbe 2 Mk. **LOOSE** Ganze 4 Mk.

Porto u. Listen 40 Pf. extra versendet

A. Molling, General-Debit **Hannover.**

In **Karlsruhe** zu haben bei **Carl Götz, Hebelstrasse 15.**

In **Mannheim** zu haben bei **Moritz Herzberger, E 3, 17.**

Egon Schwartz

Ruhrkohlen, Coaks u. Briketts en gros

liefert von **Anfang September ds. Js.** ab

alle Sorten Industrie- u. Hausbrandkohlen sowie Coaks

auch frei Fabrik und **vor's Haus** in **nur besten Qualitäten** zu **billigsten Tagespreisen**, direct ab Schiff und Lager.

Auswärtige Abnehmer, welche selbst abholen, erhalten entsprechende Preise eingeräumt.

Comptoir: R 7, 12. **Telefon:** No. 1734. **Lager:** Neckarhafen, Sammelgleis.

Kohlen

Kohlen — Kohlen

Alle Sorten Kohlen

liefert, wie bekannt, in **bester Qualität** und **sehr billig**

H. Ristelhueber Nachfolger.

Jungbuschstr. 13. **Max Wand.** Telephon 1757.

Ia. Ruhrkohlen u. Brennholz

liefern in allen Sorten zu **billigsten Tagespreisen.**

Gebrüder Kappes, U 1, 20.

Telephon 852.

Piano's einige gebrauchte Tafelklaviere, Automaten abzug. 180 M. Firma **Dettmer**, Ludwigshafen **Harmonium's** Oggersheimerstr. 14. Leichte Zahlung.

Ein natürlicher Mineralbrunnen

I. Ranges, bereits bestens eingeführt, sucht einen tüchtigen, respektablen

Platz-Vertreter

für Mannheim u. Umgebung.

Nur erste Firmen können Berücksichtigung finden. Wagen und Pferd erwünscht. Offerten sub **„Brunnen"** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Köln.**

Ruhrkohlen

alle Sorten bester Qualität zu billigsten Preisen

August & Emil Nieten

Comptoir **J 7, 19,** (Luisenring) Telefon Nr. 217.

MARCHIVUM